

## SLAVISCHE PHILOLOGIE(SoSe07)

### Studienberatung:

**Im Sommersemester findet keine Einführungsveranstaltung für Erstsemester und Studienortwechsler statt.**

Dr. Ernst Hansack, (Sprachwissenschaft)

Gebäude PT, Zi. 3.3.26, Tel. 9 43 34 02, Sprechstunde: Mi 13-14, PT 3.3.26

Dr. Roland Meyer (Korpuslinguistik)

Gebäude PT, Zi. 3.3.28, Tel. 9 43 34 04, Sprechstunde: Di 13-14, PT 3.3.28

PD Dr. Alexander Wöll (Literatur- und Kulturwissenschaft)

Gebäude PT Zi. 3.3.9, Tel. 9 43 33 65, Sprechstunde: Fr 12-13, PT 3.3.9

## Vorlesungen

### 36 300 **Konzeptionen des Jüdischen**

2 st., Mo 16-18, H 41

D. Gelhard

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine.

2. Kommentar:

„History shows that in all countries where Jews have equal rights with the rest of the people, they lose their fear of secular science, and learn how to take their ancient religion with them from century to awakening century, dropping nothing by the way but what their growing spirit has outgrown. In countries where progress is to be bought only at the price of apostasy, they shut themselves up in their synagogues, and raise the wall of extreme separateness between themselves and their Gentile neighbors.“ Mit diesen Überlegungen beginnt Mary Antin ihre Erinnerungen *The Promised Land* (1912), die ihren Weg als ostjüdische Immigrantin nach Amerika zu Beginn des 20. Jahrhunderts beschreiben. Sie umreißen in wenigen Worten das Thema, worum es auch in der Vorlesung gehen soll: Das Verhältnis zwischen Bewahrung der Tradition und Bruch mit ihr durch Assimilation an die nicht-jüdische Umgebung. Von jeher hat das Judentum sich diesem problematischen Spannungsverhältnis stellen müssen, und es hat auch nur dadurch überleben können, dass es sich weder rigoros Neuerungen und Veränderungen verschloss, noch sie unkritisch übernahm. Das Judentum lebte und lebt von der Öffnung und Durchlässigkeit des Kanons, ohne den Kern jemals preiszugeben. Dennoch wird die Frage nach der Kontinuität der Tradition der jüdischen Religion in der Moderne – insbesondere nach der

Shoah – zu einer existentiellen, die sowohl in der Philosophie als auch in der Literatur vielfach reflektiert und diskutiert wird. Das ist auch jenseits des innerjüdischen Rahmens von Bedeutung, weil es den Blick fokussiert, über einen grundsätzlichen Umgang mit dem jeweiligen kulturellen Erbe nachzudenken.

3. Literatur: Wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an die Studierenden der AVL, Germanistik, Slavistik und des Ost-West-Studiengangs und ist darüber hinaus für alle Interessierten offen.

LP: 6/7 (je nach Studieneinheit)

Modul: AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, GER-M14, GER-M15, OSL-M05, OSL-M06, OSL-M14, OSL-M15, TSC-M05, TSC-M14, TSC-M15, POL -M05, POL-M06, POL-M14, POL-M15, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

### 36 301 **Einführung in die slavistische Namenforschung,** **Teil I**

1 st., Mo 8-9, PT 1.0.5

E. Hansack

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.

2. Kommentar:

In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt und es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert. Einen Schwerpunkt bildet die Untersuchung der Namen im Bereich der deutsch-slavischen Sprachkontakte.

3.Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4.Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 3 bzw. 3,5

Modul: OSL-M04 und -M13(B); TSC-M04 und -M13(B); POL-M04 und -M13 (B)

## 36 302 Grammatische Kategorien der slavischen Sprachen im Überblick

2 st., Di 8-10, S 014

B. Hansen

### Bemerkungen

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse EINER slavischen Sprache

2. Kommentar: Die grammatischen Kategorien bilden den Kern jeder Sprache. Im Zentrum der Vorlesung stehen weniger die Formenbildung als die FUNKTIONEN. Die funktionale Linguistik fragt immer danach, WARUM Sprecher in einer konkreten Äußerungssituation eine bestimmte Form benutzen und was diese Formen in der Kommunikation leisten. Daneben sollen KOGNITIVE Aspekte diskutiert werden. Sprachliche Strukturen sind nämlich nicht arbiträr, sondern in hohem Maße MOTIVIERT durch die kognitive Verarbeitung der außersprachlichen Wirklichkeit. Erst die Analyse der funktionalen und kognitiven Grundlagen der grammatischen Kategorien ermöglicht ein richtiges Verständnis eines Sprachsystems. Die Vorlesung verfolgt den Zweck, dass sich die Studierenden des strukturellen Gerüsts der studierten Sprache bewusst werden und hat daher auch direkten sprachpraktischen Nutzen. Die Vorlesung knüpft an die Einführung in die Sprachwissenschaft aus dem vorangegangenen Wintersemester an und bietet eine Vertiefung des Bereichs ‚Funktionale Grammatik‘. In der Vorlesung soll ein Überblick gegeben werden über die grammatischen Kategorien der slavischen Sprachen, wobei auch ihre Entstehung diskutiert wird.

### 3. Literatur:

Bartnicka B. / Hansen B. / Klemm W. / Lehmann V. / Satkiewicz H. 2004 *Grammatik des Polnischen*. München

Diewald G. 1997 *Grammatikalisierung. Eine Einführung in Sein und Werden grammatischer Formen*. Tübingen

Jachnow H. (Hrsg.) 1999 *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Wiesbaden

Kunzmann-Müller B. 2002 *Grammatik-Handbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen*. Frankfurt/M.

Tibenská E. 2004 *Slowakische Sprache. Eine synchrone sprachwissenschaftliche Beschreibung*. Wien

Vintr J. 1994 *Tschechische Grammatik*. Wien

4. Qualifikationsnachweis: Anfertigung eines Essays und Klausur (wird in der Übung 36 305 geübt)

LP:6

Modul: OSL-M04, M13, POL-M04, M13, TSC- M04, M13, Serbische/Kroatische Philologie; FKN Tschechisch, Slowakicum, Deutsch-Tschechische Studien

## 36 303 Russisches Drama und Theater im 20. Jahrhundert

W.

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzung: Teilnehmen können Studierende aller Semester. Sinnvoll wäre der vorausgehende Besuch des Einführungsseminars in die Literaturwissenschaft sowie Grundkenntnisse in Russisch.

2. Kommentar:

In einer zweistündigen gattungsgeschichtlichen Vorlesung soll ein Überblick über die zentralen Entwicklungen des russischen Dramas von der einen Jahrhundertwende (um 1900) bis zur nächsten (um 2000) gegeben werden. Auch wichtige Aspekte von Theaterkonzeptionen (Stanislawskij, Mejerchol'd) finden Berücksichtigung.

Zu Beginn gibt es eine Einführung in einige zentrale Aspekte der Dramenanalyse und der Dramentheorie. Im Weiteren werden einige Autoren und Stücke als Schwerpunkte behandelt und ausführlich besprochen. Dabei werden die in der Einführung behandelten Methoden an konkreten Textbeispielen angewandt. Ziel ist es primär, einige Texte eingehender zu behandeln, weniger einen Überblick über ein möglichst breites Textspektrum zu bieten.

Konkrete Dramenautoren, die in jedem Fall behandelt werden, sind u.a. Čechov, Bulgakov, Charms, Nabokov, Amal'rik, Vampilov, Petruševskaja.

Vorbereitung: Zur Vorbereitung, aber auch begleitend sollten wichtige russische Dramentexte des 20. Jh. gelesen werden.

3. Leistungsnachweis: Abschlussklausur.

LP: 6/7 (je nach Studieneinheit)

Module: OSL-M05, OSL-M06, OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M05, POL-M06, POL-M15, TSC-M05, TSC-M06, TSC-M14, TSC-M15, AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Ost-West-Studien, IKS-M01, IKS-M02, IKS-M22, BFM-M01, BFM-M10, Bohemicum und Slovakicum, Ost-West-Studien, Osteuropastudien.

### **36 304 Dekadenz und Fin de Siècle in Polen (Młoda Polska) und Böhmen (Tschechische Moderne) im Vergleich mit Russland**

2 st., Mi 12-14, PT 1.0.5

A. Woell

### **Bemerkungen**

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Kulturkontaktforschung“

(auch für Teilnehmer der Studieneinheiten *Komparatistik*, *Gender Studies*, *Interkulturelle Studien I/II* sowie für Teilnehmer des *Bohemicum*, *Slovakicum* und der *Ost-West-Studien*. Für Teilnehmer der Studieneinheiten sind keine slavischen Sprachkenntnisse erforderlich!)

#### 1. Teilnahmevoraussetzungen

Keine. (Teilnehmer der Studieneinheiten benötigen keine slavischen Sprachkenntnisse!)

#### 2. Kommentar:

In dieser Vorlesung geht es um das Spannungsfeld von Décadence, Neoromantik, Neobarock (im Sinne einer Wiederbelebung barocker Traditionen), Symbolismus, Avantgarde und – je nach Definition des Begriffes – auch der Spätmoderne. Wo sind polnische, tschechische (slowakische) und russische Schriftsteller am Anfang des 19. Jahrhunderts in diesem kulturellen und literaturgeschichtlichen Umfeld aus heutiger Sicht zu positionieren? Texte verfolgen generell verschiedene Strategien, Grenzen zu ziehen und Räume zu erschaffen, wodurch ein Philologe diese Texte durch ihre literarischen Verfahren unterschiedlichen Epochen zuordnen kann. Die Avantgarde speist sich von Schnitt und Montage, also willkürlichen Grenzen, die in ihrer fragmentierenden Funktion positiv gesetzt werden. In Texten der Décadence gelangt der Leser immer wieder an feste Grenzen, die nicht transzendiert werden können, die aber negativ konnotiert sind und deren Bestehen zu melancholischer Weltverneinung führt. Im Symbolismus dagegen wird eine jenseitige Welt der Ideen von einer diesseitigen Welt abgegrenzt, wobei die Symbole Einblick in die andere Welt über die Grenze hinweg gewähren, obgleich diese Grenze selbst nicht beseitigt werden kann. Die Neoromantik wiederum verneint letztlich die hiesige materielle Welt und versucht, eine Welt des Scheins jenseits der Grenze zu etablieren, die als die eigentliche Welt verstanden wird. In der Vorlesung werden exemplarische Texte des „Jungen Polen“ (polnisch: „Młoda Polska“) mit der „Tschechischen Moderne“ und dem russischen Symbolismus verglichen werden.

#### 3. Literaturhinweise:

Die Literatur wird in den jeweiligen Vorlesungssitzungen genannt und auch diskutiert werden.

#### 4. Qualifikationsnachweis:

Im Falle eines Scheinerwerbs eine schriftliche Klausur am Ende des Semesters.

LP: 6/7 (je nach Studieneinheit)

Modul: OSL-M05, OSL-M06, OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M05, POL-M06, POL-M15, TSC-M05, TSC-M06, TSC-M14, TSC-M15, AVL-M01,

AVL-M10, AVL-M11, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Ost-West-Studien, IKS-M01, IKS-M02, IKS-M22, Bohemicum und Slovaticum, Ost-West-Studien, Osteuropastudien.

### **36 421 Interkulturelle Kommunikation und Sprachmanagement**

2 st., Di 16-18, H5

M. Nekula

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung ist allgemein ausgerichtet und ist auch für das „Bohemicum“ und fachbezogene Studiengänge und Studieneinheiten (s. unten) vorgesehen.

2. Kommentar:

In der Veranstaltung wird eine Einführung in die Interkulturelle Kommunikation und das soziolinguistisch aufgefasste Sprachmanagement in multinationalen Unternehmen gegeben. Räumlich liegt der Schwerpunkt auf deutsch-tschechischen Unternehmen. Kommunikationsprozesse in diesen Unternehmen werden anhand von auditiven und audiovisuellen Aufnahmen und Simulationen beschrieben, theoriegestützt interpretiert und verallgemeinert. Zeitlich orientiert sich die Veranstaltung an Entwicklungen nach 1989. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf der Ausgestaltung, Reflektion, Beschreibung, Interpretation und Steuerung der interkulturellen Kommunikation und deren Voraussetzungen und Hindernisse in multinationalen Gruppen (Unternehmen, Institutionen) bzw. in interkulturellen Kommunikationsereignissen. Die Veranstaltung geht aus der Projektarbeit des Bohemicums hervor, deren methodologische Grundlagen in der Vorlesung „Diskursanalyse“ (36 427) behandelt werden.

3. Literatur:

Gitler, R.: Methoden der Feldforschung. 2001; Heringer, H. J.: Interkulturelle Kommunikation. 2004; Mast, C.: Unternehmenskommunikation. 2002; Nekula, M.: Kommunikationsführung in deutsch-tschechischen Firmen, in: J. Möller, M. Nekula (Hgg.), Wirtschaft und Kommunikation. Beiträge zu den deutsch-tschechischen Wirtschaftsbeziehungen. 2002, 65–83; 76. Nekula, M.: Aktualisierung und Überwindung ethnischer Stereotypen in der interkulturellen Wirtschaftskommunikation, in: P. Haslinger, N. Janich (Hgg.): Sprache der Politik – Politik der Sprache. 2005, 31–40; Nekula, M. – Nekvapil, J. – Šichová, K.: Sprachen in multinationalen Unternehmen auf dem Gebiet der Tschechischen Republik. 2005; Neustupný, J. V. – Nekvapil, J.:

Language management in the Czech Republic, in: Current Issues in Language Planning 4, 2003, 181-366; Schroll-Machl, S./Nový, I.: Perfekt geplant oder genial improvisiert? Kulturunterschiede in der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. 2000; Vandermeeren, S.: Fremdsprachen in europäischen Unternehmen. Untersuchungen zu Bestand und Bedarf im Geschäftsalltag mit Empfehlungen für Sprachenpolitik und Sprachunterricht. 1998; Vollstedt, M.: Sprachenplanung in der internen Kommunikation internationaler Unternehmen. Studien zur Umstellung der Unternehmenssprache auf das Englische. 2002. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung empfohlen.

Die meisten der genannten und andere thematisch bezogene Texte sind auf dem internen Server der Universität (K-Werk) unter „K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\IK und Sprachmanagement“ zu downloaden bzw. sind im Semesterapparat in der Bibliothek der Phil. Fak. IV zu finden.

#### 4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Veranstaltungen kann ein Schein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme und ein Referat (+ Abgabe des ausgearbeiteten Thesepapiers oder Powerpointpräsentation) oder eine erfolgreiche Ablegung einer schriftlichen Klausur.

LP: 6

Module: TSC-M 06, TSC-M 15. Die Veranstaltung ist auch für „Bohemicum“, „Slovakikum“, „IVWL“, „Ost-West Studien“, „Osteuropastudien“ und für die Studieneinheiten „Interkulturelle Studien“, „Tschechisch I“, „Sprache und Kommunikation“ gedacht.

### 36 427 **Diskursanalyse**

2 st., Mo 14-16, PT 1.0.5

M. Nekula

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine.
2. Kommentar:

Die Vorlesung vermittelt eine Einführung in die Diskursanalyse und kann bereits im Grundstudium besucht werden. Sie setzt sich mit dem vielschichtigen und je nach der wissenschaftlichen Einbettung unterschiedlich akzentuierten Diskursbegriff, dem Aufbau, der Einbettung und der Verschränkung von Diskursen auseinander. Im Zentrum der Veranstaltung sind linguistisch relevante Ansätze in Europa und in den USA, auf die sich die slavistischen Arbeiten zur Diskursanalyse (auch kritisch) beziehen und in der Veranstaltung daher auch Bezug genommen wird. In der Vorlesung werden deutsche, englische, tschechische und andere Beispiele (mit interlinearer Über-

setzung) präsentiert, interpretiert und unter Bezug auf die theoretischen Ansätze vertieft kommentiert. Die Vorlesung bietet eine theoretische Grundlage u. a. für die analytisch ausgerichtete Übung „Diskurse über Vertreibung, Temelín, Roma und Europa - Kontrastive Diskursanalyse“ (36 422) an.

### 3. Literatur:

Brown, G. – Yule, G.: Discourse Analysis. 1983; Dijk, T.v.: Handbook of Discourse Analysis, 1985; Schiffrin, D. – Tannen, D. – Hamilton, H. E.: The Handbook of Discourse Analysis. 2005; Gee, J. P.: An Introduction to Discourse Analysis. 2003; Ehlich, K. (ed.): Diskursanalyse in Europa. 1993; Fritz, G. – Hundsnurscher, F. (eds.): Handbuch der Dialoganalyse. 1994; Gitler, R.: Methoden der Feldforschung. 2001; Jäger, S.: Kritische Diskursanalyse. 2004; Johnstone, B.: Discourse Analysis. 2002; Keller, R.: Diskursforschung. 2004.

Weitere Literatur v. a. zu slavistischen Beiträgen zur Diskursanalyse wird im Rahmen der Vorlesung angegeben, mehr auch unter: <http://www.discourses.org/Resources.html>.

### 4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung besprochen.

LP: 6

Module TSC-M 04, TSC-M 13, TSC-M 06, TSC-M 15 und Studieneinheiten „Tschechisch I“ und „Sprache und Kommunikation“. Auch für „Bohemicum“, „Slowacikum“, „Ost-West-Studien“, „Osteuropastudien“.

## Grundstudium

### Ü b u n g e n

36 305 **Einführung in die Literaturtheorie**

3 st., Do 16-19, PT 1.0.5

D. Gelhard

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

Das Seminar wird in die wichtigsten Literaturtheorien von der Hermeneutik bis zu den aktuellen medienwissenschaftlichen Diskussionen einführen.

3. Literatur zur Vorbereitung:

Terry Eagleton, Einführung in die Literaturtheorie, Stuttgart; Weimar 31994.

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige und aktive Teilnahme. Klausur

LP: 6/7 (je nach Studieneinheit)

Modul: Modul: AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, GER-M14, GER-M15, OSL-M05, OSL-M06, OSL-M14, OSL-M15, TSC-M05, TSC-M14, TSC-M15, POL-M05, POL-M06, POL-M14, POL-M15, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

## **36 306 Einführung in das Studium der Slavistik**

1 st., Mo 9-10, PT 1.0.5

E. Hansack

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine. Der Kurs ist für Studienanfänger zur Einführung in das Fach Slavistik bestimmt und dient dem Kennenlernen des Faches. Keine Pflichtveranstaltung, aber sehr empfehlenswert.

2. Kommentar: Der Kurs besteht aus drei Teilen:

a) Praktischer Teil:

Allgemeine slavistische Grundkenntnisse, die wichtigste slavistische Fachliteratur, Bibliothekskataloge, Bibliographien und Nachschlagewerke, Literatursuche im Internet, Textverarbeitung für Slavisten.

b) Das Studium der Slavistik:

Ein kurzer Abriss der Geschichte des Faches, seine Entwicklung und sein heutiger Aufbau, Berufschancen, Studienberatung.

c) Ein Überblick über die slavischen Sprachen.

3. Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Auf Wunsch Teilnahmechein.

LP: ohne Leistungspunkte

## **36 307 Korpuslinguistik**

2 st., Do 16-18, CIP-Pool PT5 (PT 1.0.17B)

Anstelle des im WS angekündigten „Perl für Geisteswissenschaftler“

R. Meyer

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sprachwissenschaft (beliebiges Fach)

2. Kommentar:

Die Übung dient dazu, die theoretischen Kenntnisse aus dem Proseminar praktisch umzusetzen, um sie dann für eigene Forschungen nutzen zu können. Wir durchsuchen Korpora unterschiedlicher Typen und Sprachen mit den jeweils geeigneten Suchwerkzeugen, lernen die entsprechenden (Web-)Schnittstellen kennen, üben die qualitative und quantitative bzw. statistische Auswertung, befassen uns mit Kollokationen, aber auch XML und Korpusaufbau. Je nach Vorkenntnissen der Teilnehmer können auch eigene Korpora erstellt werden. Da es bei der Korpuslinguistik auf die praktische Umsetzung ankommt, wird die Teilnahme an der Übung parallel zum PS dringend empfohlen. Die Übung kann auch eigenständig besucht werden.

### 3. Literatur:

s. PS Nr. 36312

4. Qualifikationsnachweis: Übungsaufgaben

5. LP: 7 (inkl. PS Nr. 36312)

6. Module: KOL-M01, OSL-M04, POL-M04, TSC-M04, Südslavische Philologie, Anglistik/Sprachwissenschaft, Germanistik, andere Philologien

## 36 307a **Korpusbau**

2 st., Di 12-14, CIP-Pool PT5 (PT 1.0.17B)

R. Meyer

### **Bemerkungen**

#### 1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse in einer Programmiersprache sind vorteilhaft, aber nicht unbedingte Voraussetzung

#### 2. Kommentar:

Korpora sind elektronische Sammlungen von Textdokumenten, die systematisch nach Informationen und/oder sprachlichen Formen durchsucht und meist auch quantitativ ausgewertet werden können. Korpora können für unterschiedliche Zwecke nützlich sein und als Datengrundlage für die Linguistik, aber auch für historische und kulturwissenschaftliche Forschungen dienen. Für die Kodierung von Korpora gibt eine ganze Reihe technologischer Möglichkeiten, die in den letzten Jahren sehr dynamisch weiterentwickelt wurden. Zu nennen sind (1) proprietäre Lösungen für linguistische Korpora, (2) Suchen auf indizierten Kollektionen von XML-Dokumenten und (3) Datenbank-basierte Systeme (relational, nativ-XML u.a.) – mit den entsprechenden, je unterschiedlichen Eingabeformaten. Hinzu kommt eine Vielzahl von (meist Internet-basierten) Abfrageschnittstellen und -werkzeugen, die angepasst bzw. selbst erstellt werden können; hier stellen sich Probleme der Anfragesprachen, Auswertungsmöglichkeiten, der Benutzerfreundlichkeit und der Webprogrammierung. Außerdem hängt die Auswahl geeigneter Methoden natürlich vom gewünschten Korpusstyp ab. In der Übung werden die aktuell verfügbaren Tools und Verfahren für die Korpuserstellung vorge-

stellt, praktisch erprobt und für die Erfordernisse der Teilnehmer/innen angepasst. Am Ende soll jede/r Teilnehmer/in sein eigenes Korpus erstellt haben. Vorkenntnisse in Programmierung sind von Vorteil, jedoch nicht unbedingte Voraussetzung für den Besuch des Kurses (das Notwendige wird vermittelt).

3. Literatur:

wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben

4. Qualifikationsnachweis: Verwirklichung eines eigenen Korpusprojekts

5. LP: 6

6. Module: KOL-M01, KOL-M02, Philologien, Hörer aller Fakultäten

### 36 308 **Geschichte des Russischen**

2 st., Do 14-16, PT 1.0.5

R.  
Meyer

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Slavische Sprachwissenschaft, mittlere Russischkenntnisse, Interesse an Sprachgeschichte

2. Kommentar:

Zur Geschichte einer Sprache gehören auf der einen Seite die Entstehung ihres inneren Formen- und Bedeutungssystems (die „historische Grammatik“) und andererseits die außersprachlichen historisch-kulturellen Einflüsse, die auf sie einwirkten. Wir wollen uns in dieser Übung mit dem Altrussischen unter beiden Aspekten befassen. Dabei konzentrieren wir uns auf das Einüben des grammatischen Systems und die Sprachgeschichte im engeren Sinne, während in der Veranstaltung „Lektüre altrussischer Texte“ vor allem wichtige Denkmäler der Literatur philologisch erarbeitet werden. Besonders relevant für die frühe Sprachgeschichte des Russischen ist der Einfluss des Altkirchenslavischen, dessen Kenntnisse jedoch in der Übung nicht vorausgesetzt werden. Im Kurs kann der Sprachgeschichtsschein i.S. der Prüfungsordnung OSL erworben werden. Für den Beginn des Sommersemesters planen wir eine gemeinsame Exkursion mit beiden Kursen in die Slavische Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek München (Aushang beachten!).

3. Literatur:

Eckert, R./Crome, E./Fleckenstein, C. 1983. Geschichte der russischen Sprache. Leipzig: Enzyklopädie.

Ein Skriptum wird zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Übungsaufgaben und Klausur

5. LP: 6

6. Module: OSL-M13, OSL-M15, OSL-M04, OSL-M06, Ost-West-Studien

### 36 309 **Grammatische Kategorien der slavischen Sprachen** R. von Wal-

## im Überblick

2 st., Mi 10-12, PT 1.0.1

denfels

### Bemerkungen

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse EINER slavischen Sprache, paralleler Besuch der gleichnamigen Vorlesung  
2. Kommentar: Die Übung ist als Begleitveranstaltung gedacht zur Vorlesung ‚Grammatische Kategorien in den slavischen Sprachen im Überblick‘. Zum Inhalt hat die Übung einerseits die vertiefte Bearbeitung einzelner Themen der Vorlesung, daneben werden linguistische Analysen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens wie Bibliographieren, Literaturrecherche und das Schreiben eines wissenschaftlichen Essays eingeübt.

3. Literatur: siehe gleichnamige Vorlesung.

4. Qualifikationsnachweis: Mitarbeit, Zusammenfassung eines der Lektüretexte, Übungssessay und Übungsaufgaben.

LP: 3

Module: OSL-M04, OSL-M13, POL-M04, POL-M13, TSC- M04, TSC-M13, Serbische/Kroatische Philologie, FKN Tschechisch, Slowakicum

## 36 **Elektron.Präsentationstechniken u. Webseitenerstellung anhand d. Vergleichs slavischer Sprachen**

2 st., Mi 14-16, PT 1.0.5

R. von  
Waldenfels

### Bemerkungen

1. Teilnahmevoraussetzungen: Kenntnisse mindestens EINER slavischen Sprache, Bereitschaft zur Beschäftigung mit weiteren slavischen Sprachen, KEINE Programmierkenntnisse oder ähnliches.

2. Kommentar: Diese Übung richtet sich an Studierende, die einerseits Übung im Umgang mit Hypertexten (Webseiten, Wikis) und Powerpointpräsentationen bekommen möchten und andererseits, z.B. weil sie mehrere slavische Sprachen lernen, Interesse für den systematischen Vergleich der slavischen Sprachen haben.

In dieser Übung werden wir in Gruppenarbeit eine eigene, möglichst didaktisch orientierte Darstellung ausgewählter Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Systemen einer Auswahl von slavischen Sprachen entwerfen und dazu Powerpointpräsentationen sowie einen Wikipediaeintrag / ein Wikibook erstellen. Im Vordergrund steht dabei die Übung des Umgangs mit diesen Techniken.

3. Literatur: Wir werden uns auf einschlägige Grammatiken und Überblicksdarstellungen stützen. Näheres wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmässige Teilnahme, Mitarbeit an Webpublikation, Powerpointpräsentation.

LP:3

Module: OSL-M04, OSL-M13, POL-M04, POL-M13, TSC-M04, TSC-M13  
Serbische/Kroatische Philologie, FKN Tschechisch, Slowakicum

### 36 422 **Diskurse über Vertreibung, Temelín, Roma und Europa** **Kontrastive Diskursanalyse**

2 st., Di 14-16, ZH 8

M. Nekula

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Die Übung kann bereits im Grundstudium besucht werden. Grundkenntnisse des Tschechischen bzw. der westslavischen Sprachen sind willkommen, da man bei der Analyse deutscher Texte auch tschechische Quellentexte berücksichtigt.

2. Kommentar:

Anhand konkreter deutscher und tschechischer Texte (in Übersetzung) vermittelt die Übung einen kontrastiv ausgerichteten Einblick in das Geflecht der Diskurse über Vertreibung, Temelín, Roma und Europa, in denen im Zuge der Transformation der Gesellschaft nach 1989 die altneuen Ideologien und sozialen Rollen einschließlich ihrer Hierarchisierung diskursiv produziert bzw. reproduziert werden. In der Veranstaltung wird die sprachliche Konstruktion der sozialen Realität einerseits vor dem Hintergrund ethnischer, territorialer u. a. Stereotypen, andererseits unter Berücksichtigung kulturspezifischer Frames und Skripts bzw. Erwartungen in Bezug auf die Diskursereignisse und deren Institutionalisierung sowie im Hinblick auf die Diskursproduzenten, -vermittler und -rezipienten analysiert, die sich auf die Kohärenz und dadurch auf das Verständnis der Texte auswirken. Theoretisch umrahmt wird die Übung jedoch durch die Vorlesung „Diskursanalyse“ (36 427), in der die methodologischen Grundlagen der angewandten Analyseverfahren erörtert werden (grobe Orientierung etwa in den Einführungen von Jäger oder Keller u. a. m.).

3. Literatur:

Czyzewski, M. et al. (eds.), Nationale Selbst- und Fremdbilder im Gespräch. 1995; Jäger, S.: Kritische Diskursanalyse. 2004; Keller, R.: Diskursforschung. 2004; Lakoff G. – Johnson, M.: Metaphors We Live by. 1980; Leudar, I. – Nekvapil, J.: On the emergence of political identity in the Czech mass media: the case of the Democratic Party of Sudetenland, in: Czech

Sociological Review 6, 1998, 43-58; Leudar, I. – Nekvapil, J.: Presentation of Romanies in the Czech media: on category work in television debates, Discourse and Society 11, 2000, 487-513; Nekula, M.: Vertreibung aus Sicht der diskursiven Ethik. Zur Semantik des Begriffs „Vertreibung – od-sun“, in: Geschichte, Recht und Moral. 2003; Šmídová, O.: Deutsch-tschechische Spiegelbilder, in: W. Koschmal, M. Nekula u.a. (eds.), Deutsche und Tschechen, 22003, 516-527; Staněk, T.: Abschiebung oder Vertreibung?; in: W. Koschmal, M. Nekula u.a. (eds.), Deutsche und Tschechen, 22003, 528-535; Wodak, R. (ed.), Language, power and ideology. Studies in political discourse. 1989. Weitere Literatur für Referate wird in Bezug auf konkrete Themen angegeben.

Die zu behandelnden Texte (sowohl Quellentexte als auch Übersetzungen) sind auf dem internen Server der Universität (K-Werk) unter „K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\ Diskurse (Vertreibung, Temelin, Roma u. Europa)“ zu downloaden.

#### 4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Übung kann ein Schein erworben werden. Die Voraussetzungen dafür sind aktive Teilnahme an der Übung, ein Referat und ein Kurzessay. Genaue Bedingungen für den Scheinerwerb werden in der Veranstaltung angegeben.

LP: 6

Module: TSC-M 06, TSC-M 15 und Studieneinheit „Tschechisch I“. Auch für „Bohemicum“, „Slovakicum“, „Ost-West-Studien“, „Osteuropastudien“, „IVWL“.

36 **Die Tschechoslowakei zwischen 1945 und 1989**  
423 2 st., Fr 10-12, PT 2.0.9

R. Sirota-  
Frohnauer

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Überblickswissen in böhmischer Geschichte wünschenswert

2. Kommentar:

Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Lebensrealitäten und Ideenwelten des sozialistischen Blocks am Beispiel der Tschechoslowakei zu untersuchen. Unter Hinzuziehung von Originaldokumenten und geeigneten Medienbeispielen (Filme, Literatur) werden sowohl Kontinuitäten als auch Brüche bei der Formung der „neuen Gesellschaft“ und des „neuen Menschen“ heraus-

gearbeitet. Näher eingegangen wird auf die Erneuerung der tschechoslowakischen Staatlichkeit im Jahre 1945, die Ereignisse im Februar 1948, die politischen Prozesse der 50er Jahre, die Hoffnung auf Reformen nach dem XX. Parteitag der KPdSU, Schriftstellerkongress und die Studentendemonstrationen 1967, das Aktionsprogramm der KPČ 1968, Charta 77, Reforminitiativen aus der UdSSR. Ausgehend von den genannten konkreten Ereignissen ist es möglich, einen Über- und Einblick in Ursachen und Zusammenhänge zu gewinnen.

### 3. Literatur:

Eichwede, W. [Hg.]: Samizdat. Alternative Kultur in Zentral- und Osteuropa: Die 60er bis 80er Jahre. Leipzig 2000.

Haupt, H. G. – Requate, J. [Hgg.]: Aufbruch in die Zukunft. Die 1960er Jahre zwischen Planungseuphorie und kulturellem Wandel. DDR, ČSSR und Bundesrepublik Deutschland im Vergleich. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft 2004.

Hoensch, J. K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart/Berlin/Köln 1992.

Madry, J.: Sovětská okupace Československa, jeho normalizace v letech 1969-1970. Praha 1994.

Mlynář, Z.: Nachtfrost. Erfahrungen auf dem Weg vom realen zum menschlichen Sozialismus. Köln 1978.

Otáhal, M.: Der rauhe Weg zur „samtenen Revolution“. Vorgeschichte, Verlauf und Akteure der antitotalitären Wende in der Tschechoslowakei. Köln 1992.

Riese, H.-P. [Hg.]: Dokumente der Charta 77. In: Bürgerinitiative für die Menschenrechte. Die tschechoslowakische Opposition zwischen dem „Prager Frühling“ und der „Charta 77“. Frankfurt am Main 1977.

Vodička, K.: Politisches System Tschechiens. Vom kommunistischen Einparteiensystem zum demokratischen Verfassungsstaat. Münster 1996.

4. Qualifikationsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat

5. LP: 6

Modul: TSC –M06

## Proseminare

36 310 **Morphologie des Polnischen**

2 st., Mi 15:30-17, PT 3.0.76

S. Birzer

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen

2. Kommentar:

Die beiden Wörter interesujący und ciekawy bedeuten jeweils ‚interessant‘. Können jedoch beide uneingeschränkt als Adjektive klassifiziert werden? Warum kann dorosły ‚erwachsen‘ und ‚Erwachsener‘ bedeuten? Antwort auf diese Fragen gibt uns die Morphologie, die Lehre der Wortformen und Wortarten. Im Rahmen des Seminars werden wir uns zuerst mit den Grundbegriffen der Morphologie auseinandersetzen, die morphologische Analyse anhand von Beispielen einüben und dann unsere Erkenntnisse praktisch anwenden.

3. Literatur:

Bartnicka, B. et al. 2004. Grammatik des Polnischen. München: Otto Sagner.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

LP: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Modul: POL-M04, auch Ost-West-Studien

## **36 311 Gender, Gewalt und gespaltene Identitäten**

2 st., Mo 10-12, H 4

S. Koller

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Russisch- oder Polnischkenntnisse sind wünschenswert, stellen jedoch keine Teilnahmevoraussetzung dar. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

2. Kommentar:

Pogrome, Massaker, Weltkriege, Holocaust. Entsetzliches, Unausprechliches pflastert den Weg der Geschichte (der Juden) im 20. Jahrhundert. Das Proseminar will Stimmen aus der polnischen, russischen, tschechischen und – bei Interesse – der neueren amerikanischen Literatur (J.S. Foer) zu Gehör bringen, die dies festhalten. Und die Auswirkungen von (staatlicher) Gewalt gerade auf Frauen und deren Identität thematisieren. Die Kopplung von gender und Gewalt wird also auch auf ihre Auswirkung auf die Identität hin untersucht.

Wie lässt sich Gewalt (an Frauen) im fiktionalen narrativen Text (be-)schreiben? Welche Haltung nehmen die Erzähler zu Gewaltdarstellungen ein?

Sind sie emphatisch, mitfühlend, oder distanzieren sie sich vom Geschehen? Mit welchen Möglichkeiten der literarischen Gestaltung tun sie dies? Und aus welchem Grund schreiben sie über Gewalt? Dies sind die dringlichsten Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden. Es geht um die Mechanismen der ästhetischen Transformation des Schrecklichen im Text. Und es geht um die ethischen Implikationen von Schreiben. Mittels Analysen, die literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichtet sind, den Text, aber auch die historischen und soziokulturellen Gegebenheiten berücksichtigend, wagen wir uns u. a. an folgende Autoren (überwiegend der polnischen Literatur) heran: An Isaak Babel' und seine Kurzerzählungen in der Reiterarmee, an Tadeusz Borowskis fast unerträglich sachlichen Auschwitz-Erzählungen. Maria Nurowska entfaltet in ihrem (nicht klischeefreien) Roman *Listy miłości* (Briefe der Liebe) ein kompliziertes, von Gewalt, sexueller Abhängigkeit und Identitätssuche gewobenes Psychogramm einer ehemaligen Jüdin, die als Polin den Zweiten Weltkrieg überlebt. (Ähnliches findet sich auch bei Andrzej Szczypiorski). Auch in Květa Legátová's Novelle *Jozova Hanule* (dt.: Der Mann aus Želary) bestimmt ein Identitätswechsel das Leben der Protagonistin. Hier bereitet der unvermittelte Einbruch von Gewalt der geglückten Integration zweier Identitäten ein jähes Ende.

Ein detailliertes Seminarprogramm der literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Veranstaltung kann in den Feriensprechstunden ab Ende März abgeholt bzw. per e-mail angefordert werden (sabine.koller@sprachlit.uni-regensburg.de).

### 3. Literatur (Auswahl):

Babel', Isaak. *Konarmija*. Sankt-Peterburg 2002.

Babel', Isaak. *Die Reiterarmee*. Berlin 1994.

Borowski, Tadeusz. *Bei uns in Auschwitz*. Frankfurt a. M. 2006.

Borowski, Tadeusz. *Wybór Owiadań*. Warszawa 1959.

Foer, Jonathan Safran. *Everything is illuminated*. London 2002.

Legátová, Květa. *Jozova Hanule*. Prag/Lytomyšl 2002.

Legátová, Květa. *Der Mann aus Želary*. München 2006.

Nurowska, Marina. *Listy miłości*. Wrocław 2001.

Nurowska, Marina. *Briefe der Liebe*. Frankfurt a. M. 1992.

Eine ausführliche Bibliographie wird im Seminar verteilt.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit

LP: 6/7 (je nach Studieneinheit)

Modul: OSL-M 05, OSL-M 06, POL-M 05, POL-M 06, AVL-M 01, GEN-M 01.

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sprachwissenschaft (beliebiges Fach)

2. Kommentar:

Große Elektronische Textsammlungen, sog. Korpora, bilden eine wichtige Basis für die moderne Sprachwissenschaft – sie liefern der empirischen Sprachbeschreibung eine überprüfbare Datengrundlage. Während früher Generationen von Forschern mit der Sammlung und Katalogisierung von Belegen beschäftigt waren, haben sich durch heutige Computer-Korpora völlig neue Methoden und Forschungsperspektiven ergeben. Für viele Sprachen (wir behandeln Englisch, Deutsch, romanische und slavische Sprachen) stehen heute bereits umfangreiche Korpora zur Verfügung, die man praktisch nutzen kann: für die Informationsgewinnung, für den Fremdsprachenunterricht, zur Erforschung einer Einzelsprache, zum Übersetzungsvergleich u.v.a. Das Proseminar stellt die verfügbaren Korpora unterschiedlicher Typen und Sprachen vor und führt in ihre Nutzung ein. Dabei werden methodische Fragen ebenso behandelt wie grundsätzliche Aspekte der Gewinnung und Generalisierbarkeit quantitativer Daten. Die Teilnehmer/innen sollen lernen, mit den Korpora fachgerecht umzugehen und sie für eigene philologische Forschungen zu nutzen. Das PS ist (nach Rücksprache) auch im Rahmen des Studiengangs Anglistik/Sprachwissenschaft oder als Ü in der Germanistik zu verwenden. Da die praktische Anwendung der Methoden am Computer ein wichtiges Ziel der Veranstaltung ist, wird der gleichzeitige Besuch der Übung Nr. 36307 dringend empfohlen.

3. Literatur:

Biber, D. et al. 1998. Corpus Linguistics. Investigating Language Structure and Use. Cambridge UP.

Lemnitzer, L & H. Zinsmeister. 2006. Korpuslinguistik. Eine Einführung. Narr Studienbücher, Tübingen.

McEnery, T. & A. Wilson. 2002. Corpus Linguistics. An Introduction. Edinburgh UP.

4. Qualifikationsnachweis: Lektüre, Referat und Hausarbeit

5. LP: 7 (inkl. Ü Nr. 36307)

6. Module: KOL-M01, KOL-M02, Anglistik/Sprachwissenschaft, Germanistik, andere Philologien

36 313 **Erstspracherwerb**

2 st., Mi 8.30-10, Chemie 33191

R.

Meyer

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sprachwissenschaft (beliebiges Fach)

2. Kommentar:

Wie können Kinder in relativ kurzer Zeit (ca. 4-5 Jahre) etwas so komplexes wie ihre Muttersprache nahezu perfekt erwerben? Wie lernt das Kind Bedeutungen? Welche Kategorien spielen im kindlichen Spracherwerb eine Rolle, welche Strukturen entwickeln sich in welcher Reihenfolge? Welche Rolle spielt der „Input“, die sprachlichen Äußerungen, die das Kind in seiner Umgebung zu hören bekommt? Inwiefern unterscheidet sich der Erwerb unterschiedlicher Sprachen? Gibt es Besonderheiten des bilingualen Spracherwerbs? Mit diesen und ähnlichen Fragen wollen wir uns in diesem Kurs anhand der slavischen Sprachen befassen. Dabei werden nicht nur theoretische Fragen erörtert, sondern wir können auch auf Dokumentationen (Kindliche Sprachaufzeichnungen, Tagebücher etc.) und experimentelle Ergebnisse zum Russischen, Polnischen und Tschechischen (nach Rücksprache evtl. weiterer Sprachen) zurückgreifen. Unser besonderes Augenmerk wird auf den grammatischen Besonderheiten slavischer Sprachen (wie etwa die reiche Morphologie, Aspektkategorie etc.) liegen.

3. Literatur:

Fletcher, P. (ed.) 1995. The handbook of child language. Oxford: Blackwell.

Gvozdev, A.N. 1961/2005. Ot pervych slov do pervogo klassa. Moskva: URSS.

Smoczynska, M. 1985. The Acquisition of Polish. In: D.I. Slobin (ed.). The Crosslinguistic

Study of Language Acquisition. Vol.2: Theoretical Issues. Hillsdale, NJ: Erlbaum. 595-675.

Szagan, G. 2006. Sprachentwicklung beim Kind: ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz.

4. Qualifikationsnachweis: Lektüre, Referat und Hausarbeit

5. LP: 6

6. Module: OSL-M04, POL-M04, TSC-M04, KOL-M01, KOL-M02 (nach Rücksprache), Osteuropastudien, Bohemicum, FKN Tschechisch

## **36 314 Tschechische Wortbildung und Lexikologie**

2 st., Mo 12-14, PT 1.0.5

M. Nekula

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Das Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium. Grundkenntnisse des Tschechischen (oder des Slowakischen) sind wünschenswert.

2. Kommentar:

Gegenstand der Veranstaltung ist der Wortschatz des Tschechischen (und Slowakischen), d.h. seine Abgrenzung und seine Relationen gegenüber anderen Sprachebenen und die Möglichkeiten seiner Bereicherung. So wird zum einen in Anknüpfung an die Einführung in die Sprachwissenschaft geklärt, welche Einheiten und nach welchen Kriterien als selbständige Elemente des Wortschatzes zu betrachten sind (vertiefte Abgrenzung der Begriffe „Wort“, „Lexem“, „Wortform“, „Wortverbindung“, „Phrasem“ usw.), die u.a. auch für die lexikographische und korpuslinguistische Praxis relevant sind, zum anderen werden semantische Relationen, die zwischen lexikalischen Einheiten paradigmatisch und syntagmatisch bestehen und über die sie aktiviert werden, näher untersucht (Wortfeldtheorie, Kollokationen, mentales Lexikon...). Ausgegangen vom Begriff der Wortfamilie werden darüber hinaus Wortbildungstypen, ihre Produktivität sowie die alternative theoretische Reflektion von produktiven Wortbildungstypen behandelt, und zwar auch im Hinblick darauf, dass deren Kenntnis den Fremdsprachenerwerb und -anwendung effizient unterstützen kann. Aus dieser Sicht werden v. a. die im Tschechischen (und Slowakischen) produktiven und pragmatisch spezifischen Wortbildungstypen behandelt, die daher bei der Aneignung des tschechischen (und slowakischen) Wortschatzes und beim Textverstehen relevant sind. Die Bereicherung des Wortschatzes erfolgt u.a. auch durch Entlehnung, Lehnübersetzung, Lehnbildung u.ä. An die Behandlung dieser Sprachkontaktphänomene im Proseminar wird im Wintersemester durch ein Hauptseminar zum Sprachkontakt angeknüpft.

### 3. Literatur:

Aitchison, J.: Wörter im Kopf. 1997; Bozděchová, I.: Tvoření slov skládáním. 1994; Čermák, F. – Filipec, J.: Česká lexikologie. 1985; Čermák, F.: Syntagmatika a paradigmatika českého slova 2: Morfologie a tvoření slov, 1990; Čermák, F. – Holub, J.: Syntagmatika a paradigmatika českého slova I. Valence a kolokabilita. 2005; Eisenberg, P.: Das Wort. 2000. Dokulil, M.: Zur Theorie der Wortbildungslehre, in: WZUL, Geisteswiss. Reihe 17, 1968, 203-211; Filipec, J.: Zur Problematik der Konfrontation des tschechischen und deutschen Wortschatzes, in: ders., *Studia lexiconologica*, 1996, 95-113; Fleischer, W. – Barz, I.: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 1992; Heusinger, S.: Die Lexik der deutschen Gegenwartssprache. 2004; Karlík, P. – Nekula, M. – Pleskalová, J. (eds.): *Encyklopedický slovník češtiny*. 2002; Karlík, P. – Nekula, M. – Rusínová, Z. (eds.): *Příruční mluvnice češtiny*. 2001; *Mluvnice češtiny* I. 1986; 67. Nekula, M.: System und Funktionen der Diminutive. Kontrastiver Vergleich des Deutschen und Tschechischen, in: *brücken* NF 11, 2003, 145-188; Šlosar, D.: *Česká kompozita diachronně*. 1999; Vintr, J.: *Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte*. 2001.

Spezielle (auch deutschsprachige) Literatur wird in der Veranstaltung angegeben, eine Bibliografie zum deutsch-tschechischen Kontrast im Bereich des Wortschatzes findet sich auf dem internen Server der Universität (K-Werk) unter „K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\Lexikologie und Wortbildung (CZ-SK-DT)“.

4. Qualifikationsnachweis:

In der Veranstaltung kann ein Proseminarschein erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme und ein Referat, das in einer Hausarbeit im Umfang von 12 Seiten auszuarbeiten ist.

LP: 6

Modul TSC-M 04 und Studieneinheit „Tschechisch I“. Auch für „Bohemicum“, „Slovakikum“, „Ost-West-Studien“, „IVWL“.

### 36 315 **Dandy und Gender-Aspekte in den slavischen Literaturen**

2 st., Fr 10-12, PT 1.0.5

A. Wöll

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Besuch der Übung „Einführung in die Literaturwissenschaft (oder Kulturwissenschaft)“ empfiehlt sich vor der Arbeit an konkreten Texten, weil dort die Grundlagenkenntnisse für die handwerkliche Arbeit im Seminar vermittelt werden. Durch gemeinsame „Sprachtandems“ werden wir versuchen, uns in allen für das Seminar benötigten slavischen Sprachen zurechtzufinden. (Teilnehmer der Studieneinheiten benötigen keine slavischen Sprachkenntnisse!)

2. Kommentar:

Der Dandy ist ein typisches Phänomen des „fin de siècle“. Seiner Lebensphilosophie liegt die Annahme zugrunde, dass die Welt in ihrer Ordnung schlecht und zum Untergang bestimmt ist. Politisches oder soziales Engagement, selbst die Einhaltung der bürgerlichen Normen sind daher nicht nur sinnlos, sondern geradezu Ausdruck kleinbürgerlicher Verblendetheit. Mangels Sinnhaftigkeit wendet sich der Dandy der Form, der Hülle und ganz sich selbst zu. Narzisstische Inszenierungen einer Avantgarde der Dekadenz sind daher seine Ausdrucksmittel. Ein inzwischen als überholt, lächerlich oder misslungen geltender Stil wird in diesem Zusammenhang als „camp“ bezeichnet, bei dem nach Susan Sontag auch eine gewisse Theatralik, Leidenschaftlichkeit und Verspieltheit sichtbar werden muss. Camp-Ironie ist meist auf sentimentale und liebevolle Weise ironisch, will die erwähnten Gegenstände, Personen und Kunstwerke nie nur „vorführen“ oder der Lächerlichkeit preisgeben. Ferner entsteht gute „campy“-Kunst eher

naiv und unfreiwillig. Anhänger des Camp-Geschmacks abstrahieren oft von den Inhalten der dargebotenen Artefakte, sie genießen Form, Dekor, Ornament und Variation, weshalb weitgehend festgelegte Genrekünste auch besonders dankbare Objekte für Camp-Konsumenten sind. Die struktural-semiotische Analyse konzentrierte sich analog dazu auch weniger auf die von Autoren und Künstlern intendierte Bedeutung von Kunstschöpfungen, als auf das Beziehungsnetz und Spiel der Zeichen, auf die Mechanismen der Rezeption. Semiotiker wie Umberto Eco (Travels in Hyperreality; 1975) oder Roland Barthes (Mythen des Alltags; 1964) haben zahlreiche Analysen dieser Phänomene geliefert. Wir wollen Dandy und Camp im Seminar in der russischen, polnischen, tschechischen, slowakischen und serbokroatischen Literatur untersuchen.

3. Literaturhinweise zur Einarbeitung in die Thematik (auch bereits während der vorlesungsfreien Zeit!):

Runte, Annette: Über die Grenze. Zur Kulturpoetik der Geschlechter in Literatur und Kunst. Bielefeld: transcript Verlag 2006.

Lotman, Jurij M.: Der russische Dandy. In: Russlands Adel. Eine Kulturgeschichte von Peter I. bis Nikolaus I. Köln, Weimar, Wien: Böhlau 1997, S. 130-143.

Vajnštejn, Ol'ga: Dendi. Moda – literatura – stil' žizni. Moskau: Novoe literaturnoe obozrenie 2006.

Gundorova, Tamara: Femina Melancholica. Stat' i kul'tura v gendernij utopii Ol'gi Kobiljanskoi. Kiev: Kritika 2002.

Bogin, Igor': Večnaja ženstvennost'. Sankt-Peterburg: Atalejja 2003.

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Hausarbeit  
LP: 6/7/10/12 (je nach Studieneinheit)

Module: OSL-M05, OSL-M06, OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M05, POL-M06, POL-M15, TSC-M05, TSC-M06, TSC-M14, TSC-M15, AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Ost-West-Studien, IKS-M01, IKS-M02, IKS-M22, GEN-M01, Bohemicum und Slovaticum, Ost-West-Studien, Osteuropastudien.

### 36 329 „Mantel und Lyra bleiben liegen“: Byron-Rezeption in der deutschen und russischen Literatur

2 st., Do 12-14, PT 1.0.5

Lehrauftrag unter Vorbehalt

S. Liamin

### Bemerkungen

1. Teilnahmevoraussetzungen: Byrons „Childe Harold“ und/oder „Don Juan“, Goethes „Faust II“, Puschkins „Eugen Onegin“ sollten zum Seminar-

beginn gelesen werden.

## 2. Kommentar:

„People take for gospel all I say, and go away continually with false impressions. [...] Now, if I know myself, I should say that I have no character at all [...]. But, joking apart, what I think of myself is, that I am so changeable, being everything by turns and nothing long. – I am such a strange mélange of god and evil, that it would be difficult to describe me.“ Wie Napoleon Bonaparte das politische, so prägte George Gordon Noel Byron (1788-1824) im 19. Jahrhundert das kulturelle Europa. Er vereinte in seiner außergewöhnlichen Persönlichkeit den exzentrischen Lebemann von skandalträchtigem Ruf und den genialen Künstler mit sensationellem Ruhm. Seine leidenschaftlichen Affären, freiheitlichen Attitüden, abenteuerlichen Reisen beschäftigten die Öffentlichkeit, seine sprachliche und stilistische Virtuosität begeisterte die Leserschaft.

Byron und seine Protagonisten wurden gleichermaßen zur Quintessenz und Personifikation romantischer Gestalten. Der typische „byronsche“ Held war freilich keine originelle Erfindung, vielmehr in der Tradition verhaftet (Milton, Goethe, Chateaubriand), die der Dichter im Geist der Zeit erneuerte, so daß die (nach)romantische Generation darin nun ihren eigenen Ängsten und Sehnsüchten begegnete: ein rebellischer Außenseiter, ein Einzelgänger voller Hochmut und Zynismus, in der Gesellschaft enttäuscht und allen menschlichen Gesetzen enthoben, gegen Gott aufbegehrend und den dämonischen Mächten verbunden, äußerlich gefühllos, innerlich von Welterschmerz und Zerrissenheit gezeichnet, auf zielloser Irrfahrt durch fremde Welten, von Schwermut und Langeweile geplagt. Wie so oft, meinte das Publikum, in der Figur den Autor zu erkennen – die Gleichsetzung, die Byron in perfekter Selbstinszenierung und ironischem Rollenwechsel bewußt sanktionierte –, und so verschmolzen hier Fiktion und Realität zu einem Gesamtkunstwerk, in dem der Held und der Dichter voneinander nicht mehr zu unterscheiden waren. Nach seinem Tod geht Byron im „Byronismus“ auf, einem gesamteuropäischen Byron-Kult vielfältiger biographischer Nachfolge und künstlerischer Nachahmung.

Die Fortschreibung des „Mythos Byron“, deren Spielarten von emphatischer Anteilnahme über produktive Aneignung bis zur kritischen Ablehnung reichen, wird im Seminar in vergleichender Analyse ausgewählter „kanonischer“ Werke der deutschen und russischen Literatur exemplarisch untersucht (Goethe, Heine, Grabbe, Platen, Lenau, Wagner; Gribojedov, Puschkin, Bestužev, Lermontov, Gogol u.a.m.). Die „innerliterarischen“ intertextuellen Beziehungen, aber auch das prekäre Verhältnis von Kunst und Leben werden anhand formalästhetischer und poetologischer Fragestellungen so-

wie weltanschaulicher und ideengeschichtlicher Leitbegriffe der Epoche erörtert: Melancholie, Pessimismus, Satanismus, Nihilismus, Exotismus, Philhellenismus, Emanzipation, Kosmopolitismus, Exil. Der Kurs ist keine Pflichtübung in Einflußforschung und Motivgeschichte, sondern ein Versuch, einige Stimmen in lebendigen Dialog der Texte und Kulturen, über Sprachen und Grenzen hinweg, nachzuzeichnen – in ihrer unmittelbaren Zeitgenossenschaft wie im Zusammenhang mit dem in dieser Zeit entstehenden Konzept der Weltliteratur.

### 3. Literatur:

Trueblood, Paul Graham (Hg.): Byron's Political and Cultural Influence in Nineteenth-Century Europe. London 1981. – Hoffmeister, Gerhart: Byron und der europäische Byronismus. Darmstadt 1983. – Wilson, Frances (Hg.): Byromania. Portraits of the Artist in Nineteenth- and Twentieth-Century Culture. Basingstoke 1999. – Cardwell, Richard A. (Hg.): The Reception of Byron in Europe. Band 1-2. London 2004.

### 4. Qualifikationsnachweis:

Anwesenheit, Teilnahme, Essay, Hausarbeit. Referaten sollte gemeinsame Arbeit in der Diskussion vorgezogen werden.

LP: 6/7 (je nach Studieneinheit)

Module: AVL-M01, GER-M03, OSL-M05, OSL-M06, Ost-West-Studien, Ost-europastudien.

## 36 333 "Meister Faustus". Michail Bulgakov und Thomas

### Mann: Eine Doppellektüre.

2 st., Di 12-14, W 112

Lehrauftrag unter Vorbehalt

S. Liamin

## Bemerkungen

Teilnahmevoraussetzungen: Bulgakovs ‚Der Meister und Margarita‘ und Manns ‚Doktor Faustus‘ sollten zum Seminarbeginn gelesen werden.

### Kommentar:

Die Romane ‚Der Meister und Margarita‘ (1928-1940, Erstdruck 1966-1967) und ‚Doktor Faustus‘ (1943-1947), vollkommen unabhängig voneinander entstanden, sind für das 20. Jahrhundert unstrittig die zwei bedeutendsten literarischen Transformationen des Faust-Mythos. Indem die Autoren die Handlung in ihre eigene Gegenwart versetzen, erfährt auch die Konzeption der Hauptfigur eine signifikante Aktualisierung und Neuerung: Faust ist nunmehr weder ein „Calendermacher und Astrologus“ noch ein auf die Gren-

zen der wissenschaftlichen Erkenntnis stoßender Universalgelehrter, sondern ein nach dem Absoluten strebender Künstler – hier ein russischer Schriftsteller, dort ein deutscher Tonsetzer. Auf diese Weise rücken die beiden Romane die Thematik und Problematik der Künstlerschaft in den Vordergrund und bieten zugleich ein breites Panorama der Gesellschaft und eine politische Zeitparabel: Während Thomas Mann in der Reflexion einer historischen Gesamtschau nach den Ursachen der deutschen Katastrophe von 1933 forscht, durchleuchtet Michail Bulgakov in der Momentaufnahme einer apokalyptischen Vision die Folgen der russischen Katastrophe von 1917. In einer weniger philosophischen denn poetisch-phantasmagorischen „faustischen“ Annäherung an die weltdeutenden und sinnstiftenden „letzten Dinge“ wird in den beiden Romane eine je eigene prekäre Dialektik von Gut und Böse, Schuld und Gnade entfaltet.

Das Seminar möchte in vergleichender Lektüre 1) Grundbegriffe der Erzähltheorie (Zeit, Stimme, Modus) und der Romanpoetik (Mythos, Allegorie, Chiffre, Komik, Ironie, Parodie, Satire, Grotteske, Karneval) erörtern, 2) spezifische Verfahren der Intertextualität (Namen, Zitate, Einlagen, Montage, Kollage) und Bezüge auf die den beiden Werken gemeinsamen Referenztexte untersuchen – von der Bibel über die anonyme ‚Faust-Historia‘ (1587) und Goethes ‚Faust‘ (1808/1832) bis zu Dostojewskijs ‚Brüder Karamasov‘ (1879-1880), 3) das Verhältnis von Faktizität und Fiktionalität (Stichwort Schlüsselroman) hinterfragen, 4) zentrale Themen und Konzepte in ihre jeweiligen – nationalen und gesamteuropäischen – literarischen und kulturhistorischen Kontexte und Traditionen einordnen: Künstlertum und Kulturbetrieb, Kreativität und Prophetie, Genie und Wahnsinn, Magie und Mystik, Mythos und Metaphysik, Individuum und Macht, Freiheit und Ideologie, Geschichte und Eschatologie, Verdammnis und Erlösung. Ein besonderes Augenmerk wird darüber hinaus der Bedeutung der Musik gelten. Die Fragestellungen setzen voraus, daß die beiden Romane parallel gelesen und besprochen werden.

#### Literatur:

Bulgakov, Michail: Der Meister und Margarita. München <sup>3</sup>2006. – Mann, Thomas: Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde. Frankfurt 1990, <sup>35</sup>2005. – Historia von D. Johann Fausten. Kritische Ausgabe, hg. von Stephan Füssel und Hans Joachim Kreutzer. Stuttgart 2006 (RUB 1516). – Goethe, Johann Wolfgang: Faust, hg. von Albrecht Schöne. Band 1-2. Frankfurt/Main 2005 (DKV im Taschenbuch 1). – Kurzke, Hermann: Thomas Mann. Epoche – Werk – Wirkung. München <sup>3</sup>1997. – Koopmann, Helmut (Hg.): Thomas-Mann-Handbuch. Stuttgart <sup>3</sup>2001 (Frankfurt/Main 2005). – Natterer, Claudia: Faust als Künstler. Michail Bulgakovs ‚Master i Margarita‘ und Thomas Manns ‚Doktor Faustus‘. Heidelberg 2002. – Белобровцева, Ирина; Кульюс, Светлана:

Роман Михаила Булгакова ‚Мастер и Маргарита‘. Опыт комментария. Таллин 2004.

Qualifikationsnachweis:

Anwesenheit, Teilnahme, Essay, Hausarbeit. Referaten sollte gemeinsame Arbeit in der Diskussion vorgezogen werden.

LP: 6/7 (je nach Studieneinheit)

Module: AVL-M01, GER-M03, OSL-M05, OSL-M06, Ost-West-Studien, Ost-europastudien.

36 662 **Kollokationen, Corpora und Wissensstrukturen**  
2 st., Mi 12-14; W 113

R. Meyer /  
Wolff

## **Bemerkungen**

Wie lässt sich sprachliches Wissen und Weltwissen aus Texten generieren oder mit ihnen validieren? Das Seminar behandelt auf der Grundlage großer Sprachcorpora das Spannungsfeld zwischen statistischen Assoziationsanalysen und expliziter Wissensstrukturierung. Dabei spielen sowohl linguistisches Wissen auf verschiedenen Ebenen (Syntax, Semantik, Pragmatik) als auch die Extraktion von Weltwissen aus Text eine Rolle. Einführend behandeln wir grundlegende Themen wie die Verteilung linguistischer Phänomene in Texten oder Grundbegriffe der Phraseologie und Idiomatik. Darauf aufbauend werden große Corpusprojekte unterschiedlicher Sprachen (einschließlich derjenigen des Russischen, Tschechischen und Polnischen) ebenso vorgestellt wie die auf Ihnen beruhenden Analyseverfahren und Anwendungen in den Bereichen Linguistik, Lexikographie, Wissensextraktion und Information Retrieval.

In den Referaten können theoretische Themen und praktische Analysen oder

Anwendungen vorgestellt werden.

LP: 6

Module: KOL-M01, KOL-M02, OSL-M04, POL-M04, TSC-M04

## **Hauptstudium**

## Ü b u n g e n

### 36 315a **"Gaza Blues" - Bezüge zwischen der neuen hebräischen Literatur Israels und der deutsch-jüdischen Literatur des 20. Jh.**

5 st., Blockseminar; Gelhard/Wolfram Näheres s. Aushang

Anmeldung zum Blockseminar bei Frau Gelhard per D. Gelhard / e-mail G. Wolfram

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar:

In den letzten Jahren werden immer mehr israelische Autoren ins Deutsche übersetzt, wie etwa Etgar Keret, Sayed Kashua oder Yoel Hoffmann. Diese Autoren beschäftigen sich in ihren Romanen und Erzählungen häufig mit dem aktuellen Israel-Palästina-Konflikt oder mit der Frage nach jüdischer Identität nach der Shoa. Hierzu gehört auch die Auseinandersetzung mit den kulturellen und poetischen Einflüssen der deutschen Kultur auf die Literatur Israels, wie sie etwa Amos Oz in seinem Buch „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“ eindrücklich schildert. Heimat, Fremde, Exil, Erinnerung und Vergessen sind dabei zentrale Begriffe. Die Auseinandersetzung mit deutschen Autoren jüdischer Herkunft, die lange vor der Staatsgründung Israels bereits von diesem Land als Utopie träumten, bildet dabei einen wichtigen Bezugsrahmen.

Das Blockseminar will versuchen, diesen Bezügen nachzugehen und anhand einer kleinen Textauswahl Anstöße zur Vertiefung dieses Themenkomplexes geben.

3. Literatur: Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige und aktive Teilnahme und Referat – Essay?

LP: 6/7/10/12 (je nach Studieneinheit)

Modul: AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, GER-M03, GER-M14, GER-M15

### 36 316 **Altrussische Lektüre**

2 st., Do 8-10, S 014a

E. Hansack

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse einer slavischen Sprache.

2. Kommentar: Lektüre altrussischer Texte als Ergänzung zum Altrussisch-

Kurs von Herrn Meyer. Wir lesen kurze Textproben, die unter dem Gesichtspunkt der Sprachentwicklung ausgewählt wurden. Geboten wird ein Querschnitt durch die wichtigsten Epochen, Stiele und Gattungen der altrussischen Literatur. Lektüre altrussischer Texte als Ergänzung zum Altrussisch-Kurs von Herrn Meyer. Wir lesen kurze Textproben, die unter dem Gesichtspunkt der Sprachentwicklung ausgewählt wurden. Geboten wird ein Querschnitt durch die wichtigsten Epochen, Stiele und Gattungen der altrussischen Literatur.

3. Literatur: Wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.

Leistungspunkte: 6

Qualifikationsnachweis:

Module:

### 36 317 **Altkirchenslavisch**

2 st., Di 8-10, PT 1.0.5

E. Hansack

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.

2. Kommentar:

Die altkirchenslavische Grammatik bildet traditionell die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie. Sie ist die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und damit auch die Grundlage für eine vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Es werden die ältesten gemeinsamen sprachhistorischen Tendenzen dargestellt, wie sie im Altkirchenslavischen zuerst belegt sind. Ziel ist es, Parallelen und Übereinstimmungen in den heutigen slavischen Sprachen leichter erkennbar und für den Spracherwerb und das Sprachverständnis nutzbar zu machen.

3. Literatur:

Leskien, A.: Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache (bitte in der Lehrbuchsammlung ausleihen und bereits zur ersten Stunde mitbringen) sowie ein ausführliches Skriptum. In der ersten Stunde wird außerdem eine Literaturliste verteilt.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb des Leistungsnachweises Altkirchenslavisch als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung der Module OSL-M13, TSC-M13 und POLM13 der Fächer Ostslavische Philologie, Tschechische Philologie, Polnische Philologie sowie West- und Südslavische Philologie und für das Staatsexamen im Fach Russisch.

Leistungspunkte: 6

Modul: OSL-M13, TSC-M13, POL-M13

36 318 **Praktische Analysen zum HS“Viel Lärm um nichts?“**

**Die Linguistik der Null in den slavischen Spra**

2 st., Mi 14-16 Beginn: 25.04.2007, W 116

B. Hansen /

R. Meyer

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Einführung in die Sprachwissenschaft, ein weiteres sprachwissenschaftliches Proseminar, Interesse an Syntax und Semantik

2. Kommentar: Diese Übung dient als praktische Ergänzung zum HS Nr. 36322. Während im HS eher die theoretischen Aspekte unterschiedlicher Nullelemente in den slavischen Sprachen erarbeitet werden, steht in der Übung die praktische Untersuchung der Konstruktionen mit Nullelementen in den einzelnen Sprachen im Vordergrund. Dazu durchsuchen wir Korpora und konzipieren kurze Fragebögen für Tests mit Muttersprachlern. Die Teilnehmer sollen also selbst an den im HS besprochenen Phänomenen weiterforschen und gewinnen dabei einerseits eine Vertiefung ihrer Kenntnisse aus dem Hauptseminar und andererseits Expertise in empirischen Untersuchungsmethoden – denn (nicht nur) Sprachwissenschaft lernt man am besten, indem man sie praktiziert

3. Literatur:

s. HS Nr. 36322. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Lektüre und Übungsaufgaben

5. LP: 4

6. Module: OSL-M13, POL-M13, TSC-M13, Serbische/Kroatische Philologie, Ost-West-Studien, Bohemicum, FKN Tschechisch, Slovakicum, KOL-M01, KOL-M02

36 319 **Sowjetische Stummfilme: Theorie und Film**

3 st., Mo 18-21, S 013

K. Hanshew

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

„Wir erklären die alten Kinofilme, die romantizistischen, theatralisierten u.a. für aussätzig. – Nicht nahe kommen! – Nicht anschauen! – Le-bensgefähr-

lich! – Ansteckend!“ so erfasste 1922 Dziga Vertov die Aufbruchsstimmung in der jungen sowjetischen Filmkultur. Regisseure und Filmtheoretiker wie Vertov, Ėjzenštejn, Pudovkin, Kulešov und Dovženko machten sich und so-wjetisches Kino in den zwanziger Jah-ren einen Namen, der zum Allge-meinwissen künftiger Regisseure wird und dessen Wirkung in französischer und amerikanischer Filmkunst nachweisbar ist.

Ziel dieses Kurses ist es, dass auch wir mit den Stummfilmen berühmter russischer und ukrainischer Filmemacher und der frühen Geschichte des russischen Films der zwanziger Jahre vertraut werden. Die konkreten Ana-lysen solcher Stummfilme wie etwa Erde, Mutter und Streik sollen durch Lektüre theoretischer Arbeiten sowjetischer Meister erleichtert und unter-mauert werden. Der Schwerpunkt auf Stummfilme soll allen Teilnehmern helfen, sich auf die Spezifika der Filmsprache zu konzentrieren, wie z.B. das Prinzip der Montage. Denn wie Jurij Tynjanov treffend bemerkt „Die Stumm-heit des Films [. . .] enthüllt die Eigenart seiner Konstruktion: der Film hat seinen eigenen ‚Helden‘ (sein spezifisches Element) und seine eigenen Mittel der Verschweißung“.

Ferner ermöglicht dieser Schwerpunkt Studierenden ohne Russischkennt-nisse die Kursteilnahme.

### 3. Literatur:

Als Einführung in das Thema Die Geschichte des sowjetischen und russi-schen Films. Hrsg. von Christine Engel. Stuttgart: Metzler, 1999.

### 4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, kurze Klausur und Seminararbeit

Leistungspunkte: 6/7 (je nach Studieneinheit)

Modul: OSL-M-14, OSL-M15, Ost-West-Studien, Osteuropastudien

## H a u p t s e m i n a r e

### 36 320 **Der europäische Roman der Moderne**

2 st., Do 12-14, Multimediahörsaal (BIB602A)

D. Gelhard

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluß des Grundstudiums und Lektüre der genannten Romane vor Se-

mesterbeginn!

2.Kommentar:

Flaubert nahm die seinerzeit berühmte Affäre Delamare, die triviale Geschichte einer untreuen Ehefrau, zur Vorlage für einen Roman, die den Autor weltberühmt machte. Tolstoj, James und Fontane griffen das Motiv auf und verbanden es mit ihrer jeweils eigenen gesellschaftskritischen Ironie. Die Romane vergleichend zu lesen, bedeutet nicht nur verschiedene Blickwinkel auf die bürgerlichen Moralvorstellungen des 19. Jahrhunderts zu werfen, sondern auch Einblicke in die französischen, russischen, amerikanischen und deutschen gesellschaftlichen Vorstellungen und Möglichkeiten ihrer Grenzüberschreitungen zu bekommen. Im Rahmen des typologischen Vergleichs der Romane sollen in dem Seminar auch die analogen Produktions- und Rezeptionsbedingungen untersucht werden.

3.Literatur:

Gustave Flaubert, Madame Bovary (1857)

Leo Tolstoj, Anna Karenina (1878)

Henry James, The Portrait of a Lady (1881)

Theodor Fontane, Effi Briest (1895)

4.Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige und aktive Teilnahme im Seminar. Anfertigung eines Essays und schriftlich ausgearbeitetes Referat.

LP: 7/10/12 (je nach Studieneinheit)

Modul: Modul: AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, GER-M14, GER-M15, OSL-M05, OSL-M06, OSL-M14, OSL-M15, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie, Ost-West-Studien, Osteuropastudien..

### 36 321 **Slavistische Namenforschung**

2 st., Mo 10-12, PT 1.0.5

E. Hansack

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Zwischenprüfung

2. Kommentar:

Die Namenforschung ist ein Bereich, der den Studenten der Slavistik noch ein weites Betätigungsfeld eröffnet (z.B. auch hinsichtlich einer Magisterarbeit). Voraussetzung ist natürlich ein spezifisches Interesse an nomenkundlichen Problemen. Je nach Wunsch der Teilnehmer werden Namen aus dem westslavischen oder dem ostslavischen Bereich behandelt.

3. Literatur: Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Bei regelmäßiger Teilnahme Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.

LP: 10 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 12]

Modul: OSL-M13 bzw. TSC-M13 oder POL-M13

**36 322 Viel Lärm und nichts? Die Linguistik der Null in den slavischen Sprachen, oder Die Schnittstelle**

2 st., Do 8-10, W 116

B. Hansen /  
R. Meyer

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Einführung in die Sprachwissenschaft und einer weiteren Lehrveranstaltung aus der Linguistik; generelles Interesse für fremde Sprachen

2. Kommentar: Natürliche Sprache hat die Eigenschaft, dass die sichtbare Oberfläche nicht alle Elemente enthält, die wir aber immer mit verstehen und deshalb in der Struktur annehmen müssen. Nehmen wir Sätze wie russische Вчера украли велосипед oder polnisch Tak się nie mówi! Beides sind subjektlose Sätze, aber wir verstehen, dass JEMAND das Fahrrad gestohlen hat bzw. dass MAN so etwas nicht sagt. Wer sind denn JEMAND oder MAN und wieso steht im Russischen und Polnischen nichts, wo doch im Deutschen die Wörter JEMAND oder MAN gesetzt werden müssen? In dem Seminar wollen wir unter die Oberfläche der slavischen Sprachen schauen und analysieren, wie diese, an der Oberfläche als Null auftauchenden Elemente funktionieren. Zum Hauptseminar findet eine begleitende Übung statt, in der die im HS behandelten Konstruktionen mit Hilfe von Korpora und Fragebögen weiter erforscht werden. Der gleichzeitige Besuch der Übung wird dringend empfohlen.

3. Literatur:

Berger, T. 1989. Die transphrastische koreferentielle Subjekts- und Objektselfipse im Russischen. In: Girke, W. (ed.): Slavistische Linguistik 1988, Sagner. 9-34.

Mel'čuk, I.A. 1974. O sintaksičeskom nule. In: Tipologija passivnych konstrukcij, diatezy i zaloga. 343–361.

Rytel-Kuc, D. 1990. Niemieckie passivum i man-Sätze a ich przekład w języku czeskim i polskim. Wrocław.

Testelec, Ja.G. 2001. Vvedenie v obščij sintaksis. Moskva: izd. RGGU.

Weiss, D. 1993. Die Faszination der Leere. Die moderne russische Umgangssprache und ihre Liebe zur Null. In: Zeitschrift für Slavische Philologie

LIII/1993. 48-82.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit

LP:10

Module: OSL- M13, POL- M13, TSC- M13

Serbische/Kroatische Philologie, Ost-West-Studien, Bohemicum, FKN, scheidisch, Slovakikum

36 **F.M. Dostoevskijs „Tagebuch eines Schriftstellers“**

W.

323 2 st., Di 8-10, H12

Koschmal

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine [Russische Literatur- und Kulturwissenschaft]

2. Kommentar: Fedor M. Dostoevskij war bekanntlich nicht nur Dichter, sondern auch Journalist und Publizist. Diese auch sein fiktionales Werk erhellende Seite seines Schreibens ist vor allem in geschichtlicher und kulturgeschichtlicher Hinsicht besonders aufschlussreich. Am eingehendsten und umfangreichsten hat sich Dostoevskij im so genannten „Dnevnik pisatelja“ [Tagebuch eines Schriftstellers] mit europäischer und russischer Sprache befasst. Dieses „Tagebuch“ dürfte ein einmaliges Dokument eines russisch-europäischen Dialogs in der zweiten Hälfte des 19.Jhs. sein. Einmalig ist es wegen seines Inhalts aber auch wegen seines Umfangs: Die große Dostoevskij-Ausgabe umfasst 30 Bände: Davon fallen fast ein Viertel der Bände auf das „Tagebuch eines Schriftstellers“: Insgesamt handelt es sich in den Bänden 21-27, die in den Jahren 1980 bis 1984 überhaupt zum ersten Mal vollständig erschienen sind, etwa um 2.400 Seiten Text. Dazu kommen etwa 1.000 Seiten Erläuterungen. Natürlich ist das in einem Seminar nicht zu bewältigen. Doch sollte ein Anfang gemacht werden, zumal bislang nur etwa 600 Seiten deutsche Übersetzung vorliegen, was wohl nur ein Fünftel des Gesamttextes sein dürfte. Das Seminar verlangt also Lektürearbeit, doch primär ist es Lektüre der Dostoevskij-Texte. Diese bislang von der Wissenschaft noch wenig berücksichtigten „Quellen“ umfassen eine enzyklopädische Fülle von interessanten Themen: Viele davon sind historisch (z.B. „Utopische Geschichtsauffassung“) und aktuell politisch, sehr viele von grundlegender kulturgeschichtlicher Bedeutung (z.B. „Der Spiritismus“), wesentlich für den russischen Platz in Europa („In Europa sind wir bloß Landstreicher“) u.a. Die Inhalte und die Zahl der Artikel, die behandelt werden, werden mit den TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung abgesprochen, so dass die Arbeitsbelastung im Rahmen des Üblichen bleibt.- Diese Veranstaltung ist – nach dem „Frühen Dostoevskij“ - die zweite in einer länge-

ren Reihe von Dostoevskij-Veranstaltungen, die aber voraussichtlich nach dem SS vorerst ein Jahr lang nicht fortgesetzt wird

Teilnahmevoraussetzung: Solide Russischkenntnisse und erfolgreiche Teilnahme an einer Einführung in die Kulturwissenschaft oder in die Literaturwissenschaft.

3. Literatur: Empfohlene Lektüre:

F.M Dostoevskij, Polnoe sobranie sočinenij, tt. 21-27. Leningrad 1980-1984.

Dostojewski, F.M. Tagebuch eines Schriftstellers. München 1963.

Leistungsnachweis: Durchführung einer Seminarsitzung; schriftliche Arbeit LP: 7/10/12 (je nach Studieneinheit)

Module:Modul: AVL-M10, AVL-M11, OSL-M14, OSL-M15, Ost-West-Studien, Osteuropastudien.

36 324 **Poesie heute – Gegenwartslyrik der Polen, Tschechen, Slovaken und Sorben**

2 st., Do 10-12, PT 1.0.5

W.  
Koschmal

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: [Polnische, Tschechische und Slovakische Literaturwissenschaft]

2. Kommentar:

Gegenstand des Hauptseminars ist die Analyse der Lyrik vorwiegend dreier vergleichsweise junger Dichter aus Polen, der Slowakei und Tschechien. Sie dichten jeweils polnisch, slovakisch und tschechisch bzw. auch ungarisch. Alle drei Autoren haben bereits in Regensburg ihre Gedichte gelesen. Es sind Jakub Ekier aus Polen, Mila Haugová aus der Slowakei und Petr Borkovec aus Tschechien. Die Sorbin R. Domaścyna wird bei Interesse einbezogen. Mila Haugová wird voraussichtlich im Oktober 2007 einen eigenen workshop zu kreativem Schreiben und eine Tandemlesung mit Anja Utler, der deutschsprachigen Preisträgerin des „Leonce-und\_Lena“-Preises durchführen. Nach der Beschäftigung mit einem russischen Gegenwartslyriker (G. Ajgi) im Winter wird diese Reihe der Analyse komplexer, wenngleich häufig sehr kurzer Gegenwartslyrik fortgesetzt.

Die Schwerpunkte der Veranstaltung werden zu Semesterbeginn mit den TeilnehmerInnen besprochen. In jedem Fall sollen von jedem der drei AutorInnen ausgewählte Textbeispiele eingehend analysiert werden. Alle Texte werden im Seminar auch ins Deutsche übersetzt, so dass die Kenntnis nur

einer der drei Sprachen kein Problem ist. Ziel ist es zum einen, die Spezifik der Lyrik der genannten AutorInnen an Beispielen gemeinsam zu erarbeiten. Zum anderen sollen auf dem vergleichenden Weg Tendenzen der Evolution zeitgenössischer westslavischer Lyrik analysiert werden.

3. Literatur: Empfohlene Lektüre:

Petr Borkovec [zweisprachig]: „Feldarbeit“ 2001; „Nadelbuch“ 2003 [Edition Korrespondenzen, Wien]

Haugová, Mila: Sandatlas [zweisprachig] Wien 2002 [derselbe Verlag] [viele weitere Titel]

Ekier, Jakob: [Textausgaben in Deutschland nicht zugänglich; Texte werden bereitgestellt]

Leistungsnachweis: Gestaltung einer Seminarsitzung; schriftliche Arbeit (Textanalyse)

LP: 7/10/12 (je nach Studieneinheit)

Module: POL-M14, POL-M15, TSC-M14, TSC-M15, AVL-M10, AVL-M11, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), IKS-M01, IKS-M02, IKS-M22, Bohemicum und Slovakicum; Ost-West-Studien, Osteuropastudien.

### **36 326 Teufel und Gott im Kampf um den Menschen: Religion und Literatur**

2 st., Mi 8-10, PT 1.0.5

A. Wöll

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Besuch der Übung „Einführung in die Literaturwissenschaft (oder Kulturwissenschaft)“ empfiehlt sich vor der Arbeit an konkreten Texten, weil dort die Grundlagenkenntnisse für die handwerkliche Arbeit im Seminar vermittelt werden. Durch gemeinsame „Sprachtandems“ werden wir versuchen, uns in allen für das Seminar benötigten slavischen Sprachen zurechtzufinden. (Teilnehmer der Studieneinheiten benötigen keine slavischen Sprachkenntnisse!)

2. Kommentar:

Michail Bulgakov (1891–1940) wusste, was es heißt, als Schriftsteller gedemütigt zu werden. Über die insgesamt 301 Rezensionen, die bis 1932 über seine Werke erschienen waren, schrieb er an Stalin: „Drei von ihnen waren lobend und 298 feindlich beschimpfend“. Der von der stalinistischen Bürokratie und Zensur gedemütigte Dichter wollte, dass Stalin, dem er sich trotz Feindschaft verbunden fühlte, ihm die Ausreise erlaube oder eine Arbeit als Regisseur oder, wenn das nicht möglich sei, als Bühnenarbeiter vermittele. Er sei mittellos und reif für die Nervenlinik. Nur Stalin könne ihm helfen.

Der rief ihn tatsächlich an und versprach ihm eine Existenz am Theater, ob als Regisseur oder als Bühnenarbeiter blieb offen. Der hintergangene Bulgakov arbeitete danach bis zu seinem Tod an einem großen Rachroman – für die Schublade (oder für Stalin als dem einzigen Leser), ohne jede Aussicht auf Veröffentlichung zu Lebzeiten. Erst 1966, 26 Jahre nach seinem Tod, durfte der Roman zensiert veröffentlicht werden. Seitdem gehört er zur Weltliteratur. Der Teufel selbst ist es, der in diesem Roman stellvertretend Rache übt für die erlittene Schmach des Dichters, indem er mit seinen Kumpanen in Moskau einzieht und das profane und bürokratische Leben dort auf phantastische Weise in einen mörderischen Albtraum verwandelt. Was ist in der universitären Wirklichkeit des Jahres 2007 von Bologna und Pisa, von Modulen und „Glaubenspunkten“ (credit points) aktueller, als über das Teuflische in der Welt nachzudenken? Wir werden den Traditionen des Bösen im Seminar an Beispielen aus der russischen (Dostoevskij, Sologub, Solov'ev, Merežkovskij, Bulgakov), der polnischen (Wyspiański, Przybyszewski) und der tschechischen (Neumann, Váchal) Literatur nachspüren – eingedenk dessen, dass wie in Anders Thomas Jensens Film „Adams Äpfel“ (2003) am Ende eben doch immer das Gute siegen wird.

3. Literaturhinweise zur Einarbeitung in die Thematik (auch bereits während der vorlesungsfreien Zeit!):

Bach, Verena: Im Angesicht des Teufels. Seine Erscheinung und Darstellung im Film seit 1980. München: Herbert Utz Verlag 2006.

Girard, René: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. München: Hanser 2002 (Je vois Satan tomber comme l'éclair, 1999).

Roskoff, Gustav: Geschichte des Teufels. Eine kulturhistorische Satanologie von den Anfängen bis ins 18. Jahrhundert. Nördlingen: Greno 1987.

Berger, Klaus: Wozu ist der Teufel da?. Gütersloh: Gütersloher Verlag 2001.

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Hausarbeit

LP: 7/10/12 (je nach Studieneinheit)

Module: OSL-M05, OSL-M06, OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M05, POL-M06, POL-M15, TSC-M05, TSC-M06, TSC-M14, TSC-M15, AVL-M01, AVL-M10, AVL-M11, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Ost-West-Studien, IKS-M01, IKS-M02, IKS-M22, REL-M01, REL-M10, Bohemicum und Slovakicum, Ost-West-Studien, Osteuropastudien.

Forschungskolloquium

36 327 **Forschungskolloquium Slavistische Linguistik (gemeinsam mit LMU)**  
2 st., Do 10-12 14-tägig, W 115

B. Hansen  
/I.Mendoza

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar: Das Kolloquium, das gemeinsam mit dem Institut für Slavische Philologie der LMU veranstaltet wird, bietet ein Forum zur Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsprojekte aus dem Bereich ‚Slavistische Linguistik‘. Dazu zählen vor allem Dissertationsvorhaben und Projekte, die im Rahmen der Abfassung einer Magisterarbeit realisiert werden. Auch werden aktuelle Forschungsprojekte der beiden Institute vorgestellt. Das Kolloquium wendet sich an alle Studierende des Hauptstudiums, die an einem Einblick in konkrete Forschungsarbeit interessiert sind. Das Kolloquium findet abwechselnd in München und in Regensburg statt.

3. Literatur:

4. Qualifikationsnachweis:

LP: 10 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 12]

Module:OSL- M13, POL- M13,TSC- M13, Serbische/Kroatische Philologie, Ost-West-Studien, Südslavische Philologie Hauptstudium, Ost-West-Studien, Elitestudiengang Osteuropastudien

36 328 **Forschungskolloquium**  
3 st., Do 8-10.30, PT 1.0.5

W.  
Koschmal

### **Bemerkungen**

Forschungskolloquium

TeilnehmerInnen werden persönlich eingeladen.

LP: 10/12 (je nach Studieneinheit)

Modul: OSL-M14, OSL-M15, POL-M14, POL-M15, TSC-M14, TSC-M15, AVL-M10, AVL-M11, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Ost-West-Studien, Osteuropastudien.

## O b e r s e m i n a r

36 330 **Neuere Texte und Arbeiten zur AVL**

D. Gelhard

2 st., Mi 10-12, PT 1.0.5

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:  
Abschluß des Grundstudiums
2. Kommentar:

Das Seminar diskutiert Neuerscheinungen und aktuelle „Forschungstrends“ der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, der Philosophie und angrenzenden Fächer. Es verfolgt die Absicht, eine kontinuierliche Arbeit an leitenden Paradigmen, Erkenntnisinteressen und Methoden des Faches zu leisten. Das Seminar bietet dabei auch Examenskandidaten die Gelegenheit, ihre Projekte vorzustellen und zu diskutieren. Es wendet sich in erster Linie an die Studierenden des Masterstudiengangs AVL sowie die Studierenden der slavischen und germanistischen Literaturwissenschaft.

3. Literatur:

Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:  
Regelmäßige und aktive Teilnahme und Referat  
LP: 6/7  
Modul: Modul: AVL-M10, AVL-M11, GER-M14, GER-M15

### **36 331 Neueste Forschung zur Grammatikalisierung**

2 st., Di 10-12, PT 1.0.7

B. Hansen

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: linguistische Kenntnisse; Interesse für theoretische Fragen
2. Kommentar: Das Oberseminar versteht sich als Hauptseminar mit theoretischer Orientierung. Es wendet sich an alle Studierende des Hauptstudiums und an Doktoranden, die an der aktuellen Forschung zum Sprachwandel interessiert sind. Das Seminar beschäftigt sich vorwiegend mit theoretischen Aspekten der Entstehung neuer morphosyntaktischer Strukturen. Dabei wollen wir uns auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes mit ausgewählten syntaktischen Strukturen auseinandersetzen, um uns der einzelnen Ebenen semantisch-lexikalischer und syntaktischer Repräsentation bewusst zu werden. Es wird angestrebt, einige Grundprobleme der Umsetzung der syntaktischen Mitspieler des Verbs, der Argumente, in Satzgliedpositionen bzw. als Nullausdruck zu beleuchten. Dafür wollen wir uns mit

solchen funktional geprägten syntaktischen Modellen auseinandersetzen, die dem Begriff der ‚Konstruktion‘ eine zentrale Rolle zuschreiben.

### 3. Literatur:

Fried, M. (ed.) 2004 Construction grammar in a cross language perspective. Amsterdam

Lehmann, C. 19952. Thoughts on grammaticalization. A programmatic sketch. München

Van Valin, R.D. 2005. Exploring the syntax-semantics interface. Cambridge

4. Qualifikationsnachweis: Aktive Mitarbeit, zwei Präsentationen und schriftliche Hausarbeit

LP: 10 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 12]

Module: OSL- M13, POL- M13, TSC- M13, Serbische/Kroatische Philologie, Ost-West-Studien

## **Fachdidaktik**

### **36 332 Didaktik des Russischen**

2 st., Näheres s. Aushang

L. Wimmer

### **Bemerkungen**

Wird nur bei Bedarf angeboten!

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Vorbesprechung für Interessenten siehe Aushang; Anmeldung im Sekretariat Prof. Dr. Koschmal

2. Kommentar:

Im Kurs werden verschiedene didaktische Modelle dargestellt und besprochen. Davon ausgehend sollen einige Unterrichtskonzepte, die aus diesen Modellen hervorgegangen sind, untersucht werden.

3. Literatur:

Hinweise zur Literatur werden in der ersten Stunde gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Referat (mündlich)

## **Russisch**

### **Grundstudium**

**Stufe I (Modul OSL-M 01)**

**Intensivkurs Russisch**  
26.3.-5.4.2007, PT 1.0.5

K.  
Senft

## **Bemerkungen**

**Intensivkurs Russisch**  
26.3.-5.4.2007, W 113

I. Rothärmel

## **Bemerkungen**

36 **Intensivkurs Russisch**  
332a 26.3.-5.4.2007, Raum Physik 5.1.09

I. Marková

## **Bemerkungen**

36 335 **Grundkurs Russisch**  
4 st., Di 10-12, PT 3.0.75; Do 8-10, S 014A

K.  
Senft

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I bzw. entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der ersten Sitzung)

2. Kommentar:

Vertiefung der im 1. Teil des Grundkurses gewonnenen Kenntnisse, besonders auf den Gebieten der Morphologie, Syntax und der Terminologie; intensives Grammatiktraining. Parallel wird der Besuch der „Sprachpraxis Russisch“ (36336) empfohlen.

3. Literatur:

Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г.

Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.

Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000.

Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.

Spraul, H., Gorjanskij, V.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Hamburg 1997.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur  
Leistungspunkte: 5  
Modul: OSL-M 01

36 335a **Grundkurs Teil 2**  
4 st., Näheres s. Aushang PT 3.3.27 I. Markova

### **Bemerkungen**

36 336 **Sprachpraxis**  
2 st., Di 12-14, S 014 I. Rothärmel

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Der Kurs dient hauptsächlich dem ersten intensiven Training mündlicher Sprechfertigkeit nach Phonetik und Intensivkurs. Er ergänzt den Grundkurs und dient gleichzeitig der Vorbereitung auf die Konversation in Stufe II.

Im Einzelnen werden trainiert:

-Alltagsgespräche (Общение на темы повседневной жизни)

-Wortschatzarbeit (Овладение лексическим минимумом)

-Hörverstehen (Развитие навыков аудирования)

-Intonations- und Ausspracheübungen (Работа над интонацией, корректировка произношения).

3.Literatur:

Chačaturova, Svetlana: Russkij ékspress 1. Kommunikatvnyj kurs russkogo jazyka. Moskva 1999.

Chavronina, S.A.: Govorite po-russki. M. 1995.

Miller, L.V. i dr.: Žili-byli. .S-Pb 1998.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M01

36 336a **Sprachpraktische Übungen**  
2 st., Näheres s. Aushang PT 3.3.27 I. Markova

### **Bemerkungen**

36 337 **Audiovisuelle Landeskunde** K. Senft

2 st., Mi 10-12, PT 3.0.75

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der russischen Sprache

2. Kommentar:

Erweiterung der landeskundlichen Kenntnisse v.a. über den Einsatz verschiedener Medien (TV/Kino, Radio, Internet) ; intensives Training des Hörverstehens. Der Kurs kann als Tandem-Landeskunde-Kurs angeboten werden.

3. Literatur:

Materialsammlung und Bibliographie werden in der ersten Sitzung verteilt.

Живем и учимся в России. Санкт-Петербург 2003.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat in der Fremdsprache.

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 01

### **Stufe II (Modul OSL-M 02 und OSL-M 03)**

36 338 **Konversation I**

2 st., Mi 12-14, PT 3.0.76

I. Rothärmel

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar: Расширение и активизация лексики, построение диалогического и монологического высказывания на различные темы, выражение мнения, совершенствование навыков аудирования, лингвострановедение.

3. Literatur:

Глазунова О. И.: Давайте говорить по-русски. М. „Русский язык“ 1999

Хавронина С.: Говорите по-русски. М. „Прогресс“.

Čačaturova, Svetlana: Russkij ékspres 2. Kommunikatvnyj kurs russkogo jazyka. Moskva 2000.

Miller, L.V. i dr.: Žili-byli. . S-Pb 1998.

Modernes Russisch. Мост 1, Ein Russisch-Lehrwerk, für Anfänger von Irma Adler, Ljudmila Bolgova, Julie Dost, Nelli Zentner. Klett. Stuttgart / Dresden 1999.

Костина, И., др.: Перспектива. Вып. 1-3. Санкт-Петербург 1993.

4. Qualifikationsnachweis:  
Mündliche Prüfung  
Leistungspunkte: 3  
Modul: OSL-M 02 bzw. OSL-M 03

36 338a **Konversation I, Teil 2**  
2 st., Näheres s. Aushang PT 3.3.27 I. Markova

### **Bemerkungen**

36 339 **Deutsch-russische Übersetzung I**  
2 st., Mo 12-14, PT 3.0.75 I. Rothärmel

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:  
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:  
Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Russisch anhand leichter bis mittelschwerer Texte.

3. Literatur:  
Textausschnitte werden zu Beginn des Semesters verteilt, außerdem:  
Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.  
E. Lampf: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien 1996.

U. Borgwardt H. Walter: PONS Fehler ABC Deutsch-Russisch. Stuttgart 2001.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur  
Leistungspunkte: 3  
Modul: OSL-M02

36 340 **Russisch-deutsche Übersetzung I**  
2 st., Mi 8-10, PT 3.0.75 K.  
Senft

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:  
Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der 1. Sitzung).

2. Kommentar:  
Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte unterschiedlichen Inhalts (literarische und Gebrauchstexte) mit grammatischem Kommentar,

ausgewählte Tandem-Übungen zu Übersetzungsproblemen.

### 3. Literatur:

Sammlung der Text(ausschnitt)e wird zu Beginn des Semesters verteilt.  
Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.

Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.

Nečáeva, V., Golubcova, L.: Učites' perevodit'. Učebnoe posobie po perevodu dlja inostrannyx učaščichsja. 2. veränderte und erweiterte Auflage. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Universität Tübingen Nr. 28).

Švarc, E.A.: Vybiraajte nužnoe slovo. Moskva 1969.

### 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL - M 02 bzw. OSL - M 03

## 36 341 Systematische Grammatik

2 st., Di 8-10, S 024

K.  
Senft

### Bemerkungen

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse

2. Kommentar:

In diesem Kurs werden grundlegende Fragen der russischen Grammatik, v.a. der Morphologie, explizit besprochen und trainiert. Der Kurs wendet sich auch an Studierende mit Vorkenntnissen, die Teile der russischen Grammatik auffrischen möchten, sowie an Russisch-Muttersprachler.

3. Literatur:

Alekseew, W.: 200 Übungen zum Russisch lernen. Bochum 1999.

Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.

Bulgakova L. N. i. Grammatika v dialogach. Moskva 2002.)et al.: Moi druž'ja pade

Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

Loos, H.: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994.

Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.

Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau und München 1995.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 02

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Ziel des Kurses ist die Fertigkeit der korrekten und eigenständigen schriftlichen Formulierung. Ausgewählte Probleme der Orthographie und Zeichensetzung werden besprochen und geübt, grundlegende Fragen der Korrespondenz erörtert und erprobt, Texte mit unterschiedlichen Redeabsichten (Schilderung, Beschreibung, Stellungnahme, Werbetext) analysiert und verfasst.

3. Literatur:

Akišina. tiket russkogo pis'ma. M. 1981. A. / Formanovskaja, N.:

Kolesova, D.V., Charitonov, A.A.: Zolotoe pero. Posobie po razvitiju navykov pis'mennoj reči. Sankt-Peterburg 2003.

Neumann, B., Scharf, A.: Russische Handelskorrespondenz. Er- und Verfassen von Geschäftsbriefen. Berlin 1996.

Oppermann, H. u.a.: Persönlicher Briefwechsel und Erörterungen auf Russisch. Ein Lehr- und Übungsheft für Fortgeschrittene. München 1997 (= Slavistische Beiträge 246).

Paul, E. et al.: Russisch schreiben - aber wie? Berlin 1998.

Rozental' D.E., Golub I.B.: Russkij jazyk. Orfografija. Puntuacija. Moskva 1997.

Tkačenko, N.G.: 300 diktantov dlja postupajuščich v VUZy. Moskva 1997.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 02

### **Hauptstudium**

#### **Stufe III (Modul *OSL-M 10* und *OSL-M12*)**

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)

2. Kommentar:

Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Подготовка к просмотру художественных фильмов. Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса.

3. Literatur:

Аутентичные тексты российских СМИ.

Берков В., Беркова А.: Как мы живем. С Пб. Златоуст. 2003.

Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. „Златоуст“ 1998-2000.

Родимкина А. и др.: Можно? Нельзя? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001.

Родимкина Л. и др.: Россия сегодня. СПб. Златоуст. 2002.

Соловьев В. Тайны русской души. М. Русский язык. Курсы. 2003.

Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 4

Modul: OSL-M 10 bzw. OSL-M 12

**36 344 Lektürekurs Russisch**

2 st., Mi 14-15:30, PT 3.0.75

I. Rothärmel

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache.

2. Kommentar:

Овладение различными видами чтения. Лексико-грамматический комментарий. Знакомство с произведениями различных авторов классической и современной литературы. Корректировка навыков чтения вслух. Обсуждение прочитанного.

3. Literatur:

Россия: Характеры, ситуации, мнения. Книга для чтения. СПб. «Златоуст».

Произведения русских писателей.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung

Leistungspunkte: 2

Modul: OSL-M 10 oder OSL M 12

**36 345 Russisch-deutsche Übersetzung II**

3 st., Fr 10-13, PT 3.0.76

K.  
Senft

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II.

2. Kommentar:

Übersetzung schwieriger zeitgenössischer literarischer und publizistischer Texte; Besprechung ausgewählter Übersetzungsprobleme; Tandem-Übungen.

3. Literatur:

Primärliteratur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Latyšev., L.K.: Technologija perevoda. Moskva 2000.

Kammer, G.: Probleme bei der Übersetzung phraseologischer Einheiten aus dem Russischen ins Deutsche. München 1985.

Leupold, G., Koreneva, M.Ju.: Spurwechsel – ein Film vom Übersetzen. Mainz 2003.

Roganova, Z.E.: Perevod s russkogo jazyka na nemeckij. Moskva 1971.

4. Qualifikationsnachweis:

Neben der Teilnahme an der Abschlussklausur ist auch eine schriftliche, kommentierte Übersetzung als Hausarbeit möglich.

Leistungspunkte: 5

Modul: OSL - M 10 und OSL - M 12

## **Spez. Seminar**

36 346 **A: Hörverstehen II**

1 st., Fr 9-10, PT 3.0.76

K.  
Senft

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II. Der Kurs kann auch begleitend zur „Audiovisuellen Landeskunde“ besucht werden.

2. Kommentar:

Anhand ausgewählter Beispiele aus Hörfunk, Fernsehen und dem Internet (Audio- und Videomaterial) wird das Hörverstehen gezielt trainiert. Anwendung findet dies im Erstellen von Kommentaren und Untertiteln.

3. Literatur:

Audio- und Videomaterial wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat

Leistungspunkte: 2

Modul: OSL-M 10

## Stufe IV ( Modul OSL-M 11)

### 36 347 Deutsch-russische Übersetzung II

2 st., Di 10-12, PT 3.3.25

I. Rothärmel

#### Bemerkungen

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Совершенствование навыков перевода. Работа над переводом газетных, журнальных статей различной тематики. Перевод отрывков из художественных произведений.

3. Literatur:

Publizistische und literarische Textausschnitte werden zu Beginn des Semesters verteilt. E. Lampl: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien, 1996.

Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: OSL – M 11

### 36 348 Aufsatz/Essay

2 st., Mi 10-12, PT 3.3.25

I. Rothärmel

#### Bemerkungen

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang). Analyse von Stilaufsätzen der Studierenden.

3. Literatur:

Бердичевский А., Соловьева Н.: Русский язык сферы общения. М. Русский язык. Курсы. 2002.

Григорьева О.: Стилистика русского языка. М. НВИ-Тезаурус. 2000.

Лобанова Н. А., Слесарева И. М.: Учебник русского языка для иностранных студентов-филологов М. «Русский язык» 1980.

Сборник упражнений по лексике русского языка. М. «Русский язык» 1975.

Розенталь Д. Э., Теленкова М. Н.: Практическая стилистика русского языка. М. «Русский язык» 1975.

Лукина Я. В., Степанова Л. В.: Пишем диктанты с улыбкой. СПб. «Златоуст» 2001.

Глазунова О. И.: Грамматика русского языка в упражнениях и комментариях. Морфология. СПб. «Златоуст» 2000.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 4

Modul: Modul OSL-M 11

**36 349 B: Ausgewählte Probleme der russischen Grammatik**

2 st., Di 14-16, PT 3.3.25

I. Rothärmel

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Курс посвящен разделам русской грамматики, представляющим особую трудность, а именно употреблению глаголов движения и видов глагола.

3. Literatur:

Богомолов А. Приходите! Приезжайте! Прилетайте! М.1995.

L. Murawjowa. Die Verben der Bewegung im Russischen „Russische Sprache“. Moskau 1975.

Aspektgebrauch von Verben im Imperativ LSI RUSSICUM 1998.

Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4.,verb. Aufl., Moskau und München 1995.

4. Qualifikationsnachweis: Grammatischer Test

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M 10 oder OSL-M 11

**36 350 Russisches Kino**

1 st., Mo 18-20, S 008

K.  
Senft

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:  
Grundkenntnisse der russischen Sprache.

2. Kommentar:

Der Kurs wendet sich an alle, die sich für den russischen Film interessieren. Das Filmprogramm ist dem Aushang zu Beginn des Semesters zu entnehmen. Begleitend findet das Filmgespräch (36351) statt, in dem die Filme

besprochen werden. Die Kurse sind auch Bestandteil der Studieneinheiten „Bühne – Film – Medien“ sowie der Vergleichenden Kulturwissenschaft.

3.Literatur:

Engel, Ch. (Hg.): Geschichte des sowjetischen und russischen Films. Stuttgart 1999.

4.Qualifikationsnachweis:

Als Leistungsnachweis Referat (Kommentar zum Film)

Leistungspunkte: 2

Modul: OSL-M 10 – BFM – M 10

### 36 351 **Filmgespräch**

1 st., Mo 14-16, S 008

I. Rothärmel

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der russischen Sprache.

2. Kommentar:

Dieser Kurs läuft parallel zum Kurs „Russisches Kino“ (36 349). Die dort gezeigten Filme werden hier eingehend diskutiert.

3. Literatur:--

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung oder Referat

Leistungspunkte: 3

Modul: OSL-M10 - BFM - M 01

## **Tschechisch**

### **Grundstudium**

#### **Stufe I (Modul TSC-M 01)**

### 36 353 **Grundkurs Tschechisch II**

4 st., Di 8-09:30 Beginn: 24.04.2007, S 008; Fr 08:30-10,  
PT 3.0.75

L. Nerlich

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Absolventen des GK I sowie für Studierende mit Tschechischkenntnissen im Umfang von mindestens 4 SWS

## 2. Kommentar:

Der Kurs ist konzipiert für Studierende, die den Grundkurs I (4 SWS) absolviert haben. In diesem Fortsetzungskurs wird die bereits erarbeitete grammatische Basis erweitert und vertieft, die mündliche Sprachkompetenz sowie das Hörverstehen weiter ausgebaut und der schriftliche Ausdruck trainiert. Themen: Sprachenlernen, Restaurant, Reisen u. Wetter, Lebenslauf etc.

## 3. Literatur:

Maidlová, J./ Nekula M.: Tschechisch kommunikativ 1, Lehrwerk des Bohemicums Regensburg-Passau 2005. (ISBN 80-7106-733-4), ab Lektion 6.

## 4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur mit Hörverstehentest sowie Bewertung des mündlichen Ausdrucks und der Hausaufgaben während des Kurses

LP: 5, dieser Schein wird für UNIcert© anerkannt

Modul: TSC-M01

## 36 354 Sprachpraktische Übungen – Gruppe 1

2 st., Mo 10-11:30 Beginn: 21.05.2007, W 112

K. Kallert

## Bemerkungen

1. Pflicht für Teilnehmer am Grundkurs II

2. Kommentar: Der Kurs korrespondiert mit dem vierstündigen Grundkurs II. Arbeitsgrundlage sind die Lesetexte des Lehrbuchs, anhand derer die passive wie aktive Beherrschung von Wortschatz und Grammatik gefestigt wird. Trainiert wird der Blick für grammatische Strukturen und lexikalische Zusammenhänge sowie die Fertigkeiten Leseverstehen, Übersetzung, Wortschatzaufbau.

3. Literatur: Lehrbuch Tschechisch kommunikativ

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 2

Modul: TSC-M01

Hinweis: Die Lehrveranstaltungen von Frau Kristina Kallert beginnen im Sommersemester erst mit dem 21. Mai 2007. Die jeweils acht Unterrichtsstunden aus der Zeit zwischen dem 16. 4. und 16.5. werden in Blocksitzungen nachgeholt.

Aus organisatorischen Gründen ist daher eine Voranmeldung für die Kurse erforderlich (mit Ausnahme der pflichtigen Sprachpraktischen Übungen), und zwar bis 30. April 2007 bei Frau Jutta Babl (Sekretariat Prof. Hansen) oder aber unter folgender email: [Kristina.Kallert@t-online.de](mailto:Kristina.Kallert@t-online.de)

36 397 **Sprachpraktische Übungen – Gruppe 2**  
2 st., Mi 16-18, W 116, Beginn: 23.05.2007,

K. Kallert

**Bemerkungen** wie Kurs 36354

### **Grundstudium**

#### **Stufe I (Modul TSC-M 02 und TSC-M 03)**

36 352 **Intensivkurs Tschechisch**

2 st., 10-14 täglich (26.03.2007-04.04.2007), S 014

L. Nerlich

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende, die Stufe I absolviert haben bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 10 SWS verfügen.

2. Kommentar:

Tschechische Zeichentrickfilme – Dauer ca. 10 min. - werden vorgeführt und nach vorhandenem Fragenkatalog systematisch besprochen. Anschließend werden die Inhalte in Zweiergruppen wiedergegeben bzw. diskutiert. Der Wortschatz wird erweitert und aktiviert, die kommunikativen Fertigkeiten – auch Diskussionsfähigkeiten - weiter ausgebaut. Mündliche Kommunikation im Alltag wird anhand von ausgesuchten Dialogen trainiert. Hörverstehensübungen und -tests werden durchgeführt.

3. Literatur:

Lehrskript wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

Referat, mündliche Prüfung der Sprechfertigkeit und Hörverstehenstest

LP: 3, dieser Schein wird für UNicert© anerkannt

Modul: TSC-M02 und TSC-M03

36 355 **Tschechisch - deutsche Übersetzung I**

2 st., Mo 14-16, PT 3.0.76, Beginn: 21.05.2007

K. Kallert

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe I absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse im Tschechischen und Deutschen verfügen. Empfohlen für 4. Semester.

2. Kommentar: Arbeitsgrundlage sind Texte überschaubarer Länge vorwiegend aus dem Bereich Kultur und Gesellschaft, aber auch einfachere literarische Texte. Die Texte sind authentisch, bieten also im Unterschied zu Lehrbuchtexten einen ersten Einstieg in die Wirklichkeit geschriebener tschechischer Sprache. Im Mittelpunkt stehen Textverständnis und adäqua-

te Übersetzung. Je nach Bedarf werden anhand der Texte auch grammatische Phänomene der Schriftsprache behandelt.

3. Literatur: Die Texte werden gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 3

Modul: TSC-M02 und TSC-M03

Hinweis: Die Lehrveranstaltungen von Frau Kristina Kallert beginnen im Sommersemester erst mit dem 21. Mai 2007. Die jeweils acht Unterrichtsstunden aus der Zeit zwischen dem 16. 4. und 16.5. werden in Blocksitzungen nachgeholt.

Aus organisatorischen Gründen ist daher eine Voranmeldung für die Kurse erforderlich (mit Ausnahme der pflichtigen Sprachpraktischen Übungen), und zwar bis 30. April 2007 bei Frau Jutta Babl (Sekretariat Prof. Hansen) oder aber unter folgender email: Kristina.Kallert@t-online.de

## 36 357 **Grammatik II**

2 st., Do 16-18, S 014

L. Nerlich

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende, die Stufe I absolviert haben bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 10 SWS verfügen.

2. Kommentar:

Die in der Grundstufe erworbenen Grammatikkenntnisse werden in diesem Kurs weiter vertieft und vervollständigt. Im Mittelpunkt stehen die Pluralformen der Nomina sowie Vertiefung und Erweiterung der Morphologie des Verbs. In Form von Diktaten und vielfältigen Übungen werden die im Kurs erlernten grammatischen Formen gründlich eingeübt und automatisiert.

3. Literatur:

Lehrskript wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur zur Grammatik sowie Bewertung der Hausaufgaben während des Kurses

LP: 3, dieser Schein wird für UNiCert© anerkannt

Modul: TSC-M02

## 36 358 **Deutsch – tschechische Übersetzung I**

2 st., Di 12-14 Beginn: 24.04.2007, S 014A

L. Nerlich

## **Bemerkungen**

### 1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende, die über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 12 SWS verfügen. Empfohlen ab dem 4. Semester!

### 2. Kommentar:

Die Grundlage dieses Kurses stellen einfachere deutsche Texte verschiedener Gattungen dar (narrative und publizistische Texte, Werbetexte, Beschreibungen, Briefe). Diese werden unter Berücksichtigung verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten ins Tschechische übertragen. Die anschließende Musterübersetzung erfolgt am Overhead.

### 3. Literatur:

Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt

### 4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur sowie kleinere schriftliche Übersetzungen während des Semesters

LP: 3, dieser Schein wird für UNlcert© nicht anerkannt

Modul: TSC-M02

## **36 359 Konversation und Hörverstehen I**

2 st., Fr 10-12, PT 3.0.75 entfällt im SS 2007

L. Nerlich

## **Bemerkungen (Lehrauftrag unter Vorbehalt)**

### 1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende, die Stufe II absolviert haben bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 16 SWS verfügen.

### 2. Kommentar:

Anspruchsvollere Themen aus Kultur, Politik, Geschichte und Literatur werden anhand von Texten bzw. Kurzfilmen diskutiert. Jedes Semester werden neue Themen gestellt, sodass dieser Kurs mehrmals besucht werden kann.

### 3. Literatur:

Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt

### 4. Qualifikationsnachweis:

Referat, mündliche Prüfung der Sprechfertigkeit und Hörverstehenstests

LP: 4, dieser Schein wird für UNlcert© anerkannt

Modul: TSC-M10 und TSC-M12

## **36 360 Landeskundlicher Workshop mit Exkursion nach Westböhmen**

1 st., Anmeldung am 24.4.07 bei Frau Nerlich

L. Nerlich

## **Bemerkungen**

### 1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende, die über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 12 SWS verfügen. Empfohlen ab dem 4. Semester! Vorbesprechung und Anmeldung am Dienstag, 24.4.07, 10-11 Uhr im Büro Frau Nerlich, PT 4.1.66  
2. Kommentar:

In der Vorbesprechung werden landeskundliche Themen zur Region Westböhmen (Cheb, Karlovy Vary, Mariánské Lázně) verteilt und der genaue Exkursionsablauf besprochen. Die Fahrt erfolgt mit der Bahn, Übernachtung im Studentenwohnheim in Karlsbad. Kosten ca. 60 €/ Person tragen die Teilnehmer.

3. Literatur:

Wird zur Verfügung gestellt

4. Qualifikationsnachweis:

Referat mündlich und schriftlich

LP: 2, dieser Schein wird für UNlcert© anerkannt

Modul: TSC-M02 und TSC-M03 bzw. auch Modul TSC-M10

## Hauptstudium

### Stufe III

#### 36 361 Tschechisch - deutsche Übersetzung II

2 st., Mo 16-18, PT 3.0.75, Beginn: 21.05.2007

K. Kallert

### Bemerkungen

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe 2 absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse im Tschechischen und Deutschen verfügen. Empfohlen ab 6. Semester.

2. Kommentar: Der Kurs setzt sich in praktischer Textarbeit mit zentralen Fragen des Übersetzens auseinander. Im Mittelpunkt stehen literarische Texte. Über die Frage adäquater Übersetzung hinaus will dieser Kurs auch mit bedeutenden Schriftstellern und damit der vielfältigen Wirklichkeit der tschechischen Literatursprache – in einem zeitlichen Rahmen von ungefähr hundert Jahren – bekannt machen.

3. Literatur: Die Texte werden gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Hausarbeit (Übersetzung mit Kommentar)

LP: 5

Modul: TSC-M10 und TSC-M12

Hinweis: Die Lehrveranstaltungen von Frau Kristina Kallert beginnen im Sommersemester erst mit dem 21. Mai 2007. Die jeweils acht Unterrichtsstunden aus der Zeit zwischen dem 16. 4. und 16.5. werden in Blocksitzun-

gen nachgeholt.

Aus organisatorischen Gründen ist daher eine Voranmeldung für die Kurse erforderlich (mit Ausnahme der pflichtigen Sprachpraktischen Übungen), und zwar bis 30. April 2007 bei Frau Jutta Babl (Sekretariat Prof. Hansen) oder aber unter folgender email: [Kristina.Kallert@t-online.de](mailto:Kristina.Kallert@t-online.de)

**36 362 Lektüre / Leseverstehen III**

2 st., Mi 18-20, W 116, Beginn: 23.05.2007

(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

K. Kallert

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs wendet sich an alle Interessierten, eher jedoch an Studierende im Hauptstudium. Empfohlen ab 6.Semester
2. Kommentar: Arbeitsgrundlage sind kürzere authentische literarische wie nicht literarische Texte. Geübt wird ein ordnendes Erfassen von Inhalt und Perspektive, die adäquate Wiedergabe von Fakten und Zusammenhängen auf Tschechisch sowie das Formulieren einer eigenen Stellungnahme.
3. Literatur: Die Texte werden gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 2. Der Kurs kann für UNiCert III angerechnet werden.

Modul: TSC- M10 und TSC-M12

Hinweis: Die Lehrveranstaltungen von Frau Kristina Kallert beginnen im Sommersemester erst mit dem 21. Mai 2007. Die jeweils acht Unterrichtsstunden aus der Zeit zwischen dem 16. 4. und 16.5. werden in Blocksitzungen nachgeholt.

Aus organisatorischen Gründen ist daher eine Voranmeldung für die Kurse erforderlich (mit Ausnahme der pflichtigen Sprachpraktischen Übungen), und zwar bis 30. April 2007 bei Frau Jutta Babl (Sekretariat Prof. Hansen) oder aber unter folgender email: [Kristina.Kallert@t-online.de](mailto:Kristina.Kallert@t-online.de)

**36 363 Konversation II entfällt im Sommersemester**

2 st., Mo 12-14, S014a

Mala

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II Tschechisch oder entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar: Erweiterung und Aktivierung der Lexik; Phraseologie, Diskussionen zu aktuellen Themen.
3. Literatur: Hinweise zur Literatur werden in der ersten Veranstaltung bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Nähere Informationen werden in den Veranstaltungen gegeben.

Leistungspunkte: 4  
Modul: TSC-M10

36 364 **Multimediale tschechische Landeskunde: Mähren**  
2 st., Do 14-16, S 014

L. Nerlich

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende, die Stufe II absolviert haben bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 16 SWS verfügen.

2. Kommentar:

Um sich in einem Land zu verständigen, bedarf es der Sprache, aber auch der interkulturellen Kompetenz. Kenntnisse über das Land und dessen Geschichte, Einblick in die Mentalität der Leute und deren Kultur werden in diesem Kurs anhand von mannigfaltigem Film- und Textmaterial vermittelt. Der Akzent liegt auf allen vier sprachlichen Grundfertigkeiten: auf dem Hör- und Leseverstehen sowie auf dem mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

3. Literatur: Skript wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

Übernahme eines Referats, Hörverstehenstest, regelmäßige Textproduktion während des Kurses

LP: 3, dieser Schein wird für UNiCert© anerkannt

Modul: TSC-M 10 und TSC-M 12

### **Bemerkungen (Lehrauftrag unter Vorbehalt)**

Kommentar siehe Veranstaltungsnummer 36354

### **Hauptstudium**

#### **Stufe IV (Modul TSC-M 11)**

36 365 **Deutsch-tschechische Übersetzung II**  
2 st., Fr 12-14, PT 1.0.5

L. Nerlich

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende, die Stufe III absolviert haben bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 24 SWS verfügen.

## 2. Kommentar:

Übersetzungen mittelschwerer Texte verschiedener Gattungen: Belletristik, Publizistik, Essay, einfachere wissenschaftliche Texte. Erweiterung des Wortschatzes sowie die Anwendung idiomatischer, syntaktischer und stilistischer Mittel des Tschechischen stehen hier im Vordergrund. Jedes Semester werden neue Übersetzungstexte vorbereitet, sodass dieser Kurs mehrmals besucht werden kann.

## 3. Literatur:

Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt

## 4. Qualifikationsnachweis:

Hausarbeit sowie kleinere Übersetzungen während des Kurses

LP: 5, dieser Schein wird für UNiCert© nicht anerkannt

Modul: TSC-M11

## 36 366 Tschechischer Film: Essay und Gespräch

2 st., Do 18-20, S 008

L. Nerlich

## Bemerkungen

### 1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende, die Stufe III absolviert haben bzw. über Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 24 SWS verfügen.

Vorbereitungskurs für die Prüfung UNiCert© III

### 2. Kommentar:

Diese Kurs besteht aus zwei Teilen: Die Teilnehmer werden jede zweite Woche einen tschechischen Film in Originalfassung anschauen. Jeweils in der Woche dazwischen erfolgt eine Sitzung, in der sowohl der Inhalt des bereits gesehenen Films diskutiert wird als auch anhand von weiter führenden Texten sein gesellschaftlicher, kultureller bzw. politischer Hintergrund. Die Teilnehmer werden jede Woche als Hausaufgabe einen Essay schreiben, sie werden den mündlichen Ausdruck sowie das Lese- und Hörverstehen trainieren. Jedes Sommersemester werden neue Filme/Themen gestellt, sodass dieser Kurs mehrmals besucht werden kann.

### 3. Literatur:

Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt, Filmauswahl siehe Aushang

### 4. Qualifikationsnachweis:

Referat und Essays

LP: 3, dieser Schein wird für UNiCert© anerkannt

Modul: TSC-M11 und TSC-M12

## Polnisch

**Grundstudium**  
**Stufe I (Modul POL-M 01)**

**36 367 Intensivkurs Polnisch vom 19.3.-29.3.2007**  
2 st., 9-13, PT 4.0.18

A. Sander

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Polnisch I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Der Kurs dient der Wiederholung und Festigung bereits im Grundkurs I erworbenen Kenntnissen. Beherrschung und Einübung von kommunikativen Strukturen und Wendungen, die den Studierenden ermöglichen, einfache Gespräche zu führen und kleine Texte selbständig zu verfassen, stehen im Mittelpunkt.

3. Literatur:

Miodunka, Wł.: „Cześć, jak się masz?“ Universitas Kraków 2005

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung

LP: 3

Modul: POL-M01

**36 368 Grundkurs Polnisch für Studierende der Slavistik, IVWL**  
**und für Hörer aller Fakultäten**  
4 st., Di 14-16, S 024; Do 12-14, PT 4.0.20

A. Sander

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.

2. Kommentar:

Der Grundkurs II ist die Fortsetzung des Grundkurses vom Wintersemester. Die bereits dort erworbenen Kenntnisse werden vertieft und erweitert. Der Kurs basiert auf dem Lehrwerk „Cześć, jak się masz?“ von Władysław Miodunka. Anhand der hier vorgeführten Texte und Dialoge wird Lese- und Hörverstehen vermittelt. Die in Dialogen vorgestellten Situationen geben einen landeskundlichen Hintergrund, sollen aber auch zum Erwerb kommunikativer Kompetenzen führen. So wird es den Studierenden ermöglicht, sich in Alltagssituationen zurechtzufinden. Der grammatische Teil des Buches wird um zusätzliche Übungen ergänzt, die ich den Studierenden zur Verfügung stelle.

### 3.Literatur:

Miodunka Wł.: „Cześć, jak się masz?“ Universitas, Kraków 2005  
(Das Lehrbuch ist im deutschen Buchhandel nicht erhältlich und kann bei mir erworben werden.)

Kozak K., Pyzik J.: „Ćwiczenia z gramatyki funkcjonalnej języka polskiego dla cudzoziemców.“ Kraków 1994

Weitere Materialien werden im Kurs zur Verfügung gestellt.

### 4.Qualifikationsnachweis:

Abschlussprüfung

LP: 5

Modul: POL-M01

## 36 370 Sprachpraktische Übungen

2 st., Mo 12-14, S014a

J. Jackie-  
wicz

### Bemerkungen

#### 1. Teilnahmevoraussetzungen:

Slavistikstudentinnen und -studenten, sowie Hörer anderer Fakultäten.

#### 2. Kommentar:

Der Kurs dient der Aktivierung und Erweiterung des polnischen Universalwortschatzes. In diesem Kurs steht das mündliche Kommunizieren in ausgewählten allgemeinsprachlichen, berufsbezogenen und kulturspezifischen Kontaktsituationen im Vordergrund. Es wird der mündliche Ausdruck sowie das Hörverstehen unter Einsatz von aktuellem Text- und Audiomaterial intensiv trainiert.

#### 3. Literatur:

Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

#### 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung der Sprechfertigkeit sowie Hörverstehentest

Leistungspunkte: 3, kann für UNICERT angerechnet werden

Modul: POL-M01

## 36 Hörverstehen

370a 2 st., Fr 12-14, PT 3.0.75

(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

J. Jackie-  
wicz

### Bemerkungen

## 36 371 Spez.-Seminar: Polnisches Kino: Hörverstehen und Gespräch

2 st., Di 18-20, S008

J. Jackie-  
wicz

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine
2. Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden sehenswerte polnische Filme gezeigt (Original mit deutschen / englischen Untertiteln oder deutsche Fassung) und anhand von Beispielen werden unterschiedliche Formen und Themen der polnischen Filmkunst vorgestellt und darüber diskutiert. Der Kurs weist sowohl Hörverstehen- als auch Konversationscharakter auf und vermittelt den Studierenden darüber hinaus auch Polens kulturwissenschaftliche Aspekte.

Das Filmprogramm ist dem Aushang zu Beginn des Semester zu entnehmen.

### 3. Literatur:

Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

### 4. Qualifikationsnachweis: mündliche Prüfung

Leistungspunkte: 2 ; kann für UNICERT angerechnet werden

Modul: POL-M 10 und POL-M 12

## 36 371a **Polnische Literatur**

2 st., Fr 8-10, PT 1.0.5

(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

J. Jackie-  
wicz

## **Bemerkungen**

## **Stufe II (Modul *POL-M 02* und *POL-M 03*)**

## 36 369 **Übersetzung Deutsch-Polnisch I**

2 st., Do 14-15:30, S 013

A. Sander

## **Bemerkungen**

### 1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

### 2. Kommentar:

Anhand ausgewählter Texte werden grundlegende Übersetzungsfertigkeiten eingeübt. Dabei können grammatische und lexikalische Phänomene des Polnischen wiederholt werden. Wir beginnen mit eigens für Unterrichtszwecke adaptierten Texten, um schließlich auch einfache Originaltexte ein-

zubeziehen.

3.Literatur:

Die Texte werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.

4.Qualifikationsnachweis:

Übersetzung

LP: 3

Modul: POL- M02

### 36 372 **Konversation I**

2 st., Mi 10-12, W 112

A. Sander

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

In diesem Kurs soll eingeübt werden, bereits erworbene sprachliche Strukturen und Wendungen in der Alltagskonversation korrekt anzuwenden. Ge-läufige polnische Gesprächsstrukturen werden vermittelt, so daß sich die Studierenden in einfache Gespräche in polnischer Sprache einbringen können. Dabei sollen auch Unterschiede zwischen offiziellem und alltäglichem Sprachstil behandelt werden.

3.Literatur:

Konversationsthemen und kleine Übungstexte werden von mir bereitgestellt.

4.Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung

LP: 3

Modul: POL-M02, POL-M03

### 36 373 **Systematische Grammatik**

2 st., Di 12:30-14, PT 3.0.76

A. Sander

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Ergänzung und Vertiefung der im Grundkurs I und II erworbenen Grammatikkenntnisse.

3. Literatur:

Kozak K., Pyzik J.: „Ćwiczenia z gramatyki funkcjonalnej języka polskiego dla cudzoziemców.” Kraków 1994

Pyzik J.: „Przygoda z gramatyką. Fleksja i słowotwórstwo imion“ . Kraków 2003

Die von mir vorbereiteten Übungen werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Klausur

LP: 3

Modul: POL- M02

36 374 **Lektürekurs**

2 st., Di 11-12.30, CIP-Pool PT5 (PT 1.0.17B)

D. Schröder

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Entsprechende Vorkenntnisse (auch für alle Interessierten)

2. Kommentar:

Vertiefung von Polnisch-Kenntnissen in folgenden Bereichen: Hör- und Leseverständnis, Grammatik und Phonetik, Erweiterung des Wortschatzes.

3. Literatur:

Polnische Prosa bekannter Autoren, Zeitungsartikel, Fachliteratur.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 2

Modul: POL-M 02 und POL-M 03

36 374a **Leseverstehen**

1 st., Di 13-14, Raum s. Aushang

(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

D. Schröder

**Bemerkungen**

36 375 **Schreibtraining**

2 st., Mi 14-15.30, PT 3.0.76

A. Sander

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Der Kurs dient der Hinführung von Orthographie und Satzbau. Es werden solche orthographischen und grammatischen Übungen ausgewählt, die die Studierenden für Unterschiede zwischen der phonetischen und orthographischen Realisierung des Polnischen sensibilisieren und ihnen den korrekten schriftlichen Ausdruck ermöglichen.

3. Literatur:

Wird im Laufe des Semesters jeweils von mir bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

Klausur

LP: 3

Modul: POL-M02, POL-M03

## Hauptstudium

### Stufe III (Modul *POL-M 10* und *POL-M 12*)

#### 36 376 **Konversation II**

2 st., Mo 14-16, PT 3.0.76

A. Sander

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Die Studierenden erhalten publizistische und literarische Texte zu verschiedenen Aspekten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Polen, über Fragen des Alltags und der Gesellschaft. Auf der Grundlage dieses Materials sollen Diskussionen und Gespräche eingeübt werden, in denen die Studierenden ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten üben und ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern können.

3. Literatur:

Texte und Konversationsthemen werden bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung

LP:4

Modul: POL-M10 und POL- M12

#### 36 377 **Essay auf Polnisch**

2 st., Mo 8-10, PT 3.0.75

A. Sander

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß der Stufe III oder entsprechende Sprachkenntnisse

2. Kommentar:

Durch systematische Einleitung der Lernenden wird die schriftliche Kompetenz im Polnischen vertieft und gefestigt. Besonderes Augenmerk wird auf Vermittlung von Strukturen der Textorganisation gelegt.

3. Literatur:

Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Aufsatz

LP:4

Modul: POL-M11

### 36 378 **Deutsch-polnische Übersetzung II**

2 st., Mo 10:30-12, W 116

A. Sander

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluß der Stufe III oder entsprechende Kenntnisse

2. Kommentar:

Es werden mittelschwere Zeitungstexte sowie Ausschnitte aus literarischen Texten von Autoren des 20. Jahrhunderts übersetzt, die Möglichkeiten geben die bereits vorhandenen Kenntnisse im Bereich Lexik, Syntax und Phraseologie zu vertiefen.

3. Literatur:

Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Klausur (Übersetzung)

LP: 5

Modul: POL-M11

### 36 379 **Polnisch-deutsche Übersetzung II**

3 st., Do 10-12:15, CIP-Pool PT5 (PT 1.0.17B)

D. Schröder

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Es werden mittelschwere Fragmente aus Zeitungen und literarischen Texten von Autoren des 20. Jahrhunderts übersetzt, die Einblick so-wohl in die Sprache als auch in Probleme der polnischen Gesellschaft geben.

3. Literatur:

Texte werden am Anfang des Semesters bereitgestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Übersetzung

Leistungspunkte: 5

Modul: POL M 10 und M 12

### 36 379a **Textproduktion**

D. Schröder

2 st., Mi 12-14, PT 3.0.75  
(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

der

## **Bemerkungen**

## **Slovakisch – Lehrveranstaltungen im Rahmen des Slovakicum**

### **Grundstudium**

#### **Stufe I**

#### **36 380 Intensivkurs Slovakisch (auch für Slovakicum)**

4 st.

Bitte für den Kurs bei mir anmelden!

M. Ba-  
našová

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Slovakisch I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Der Kurs dient der Wiederholung und Festigung von bereits im Grundkurs I erworbenen Kenntnissen. Beherrschung und Einübung von kommunikativen Strukturen und Wendungen, die es den Studierenden ermöglichen, einfache Gespräche zu führen und kleine Texte selbständig zu verfassen, stehen im Mittelpunkt.

3. Literatur:

Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovakiums. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

Tomental, Y.: Slovenčina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.

Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.

Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlusstest

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

#### **36 381 Grundkurs Slovakisch II**

M. Ba-

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am Intensivkurs oder am Grundkurs I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Im Kurs wird weiter auf dem grundlegenden Wortschatz der slowakischen Sprache, auf den grammatischen Strukturen, auf den phonetischen Erscheinungen aufgebaut. Am Kursende sollten die Teilnehmer fähig sein, sich mit slowakischen Muttersprachlern in einfachen Alltagssituationen zu verständigen.

3. Literatur:

- Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovacicums. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

- Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.

- Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovenčiny. Učebnica. Bratislava 1994.

- Dratva, T.: Slovenčina pre cudzincov. Bratislava 1999.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur im September nach der Teilnahme an der Sommersprachschule (SAS) in Bratislava / Slowakei.

Leistungspunkte: 5

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

### 36 382 **Konversation I**

2 st., Mi 15:30-17, PT 3.3.10

M. Ba-  
našová

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik mit abgeschlossenem Grundkurs, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:

Sprachkenntnisse werden durch Sprechfertigkeiten zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Sozialformen weiterentwickelt. Themen wie: personale Identität, Verwandtschaftssysteme, Sozialordnung, Beziehungen der Geschlechter werden besprochen, Themen können nach Wunsch der Studenten gewählt oder ergänzt werden.

3. Literatur:

Žigova, , L.: Komunikácia v slovenčine. Textova príručka a cvičenia.

Bratislava, UK 1998. Steinerova, H.: Konverzackna prirucka slovenčiny. Bra-

tislava, UK 2000. Eigenes Material.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung als Bestandteil des Moduls 16.

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

### 36 383 **Slovakisch-deutsche Übersetzung I**

2 st., Di 14-16, PT 3.3.10

M. Ba-  
našová

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I.

2. Kommentar:

Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, Vergleich mit publizierten literarischen Übersetzungen.

3. Literatur:

Ehrgangová, E. – Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999. Slowakische Presse, ausgewählte literarische Texte slowakischer Schriftsteller, Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

### 36 384 **Slovakisch-deutsche Übersetzung II**

2 st., Do 15-17, PT 3.3.10

M. Ba-  
našová

#### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:

Übersetzung literarischer Texte ins Deutsche, möglicher Vergleich mit publizierten literarischen Texten.

3. Literatur:

Ehrgangová, E.-Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlmočenia. Bratislava 1999. Slowakische Presse, Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

### 36 385 **Deutsch-Slovakische Übersetzung II**

M. Ba-

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:

Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch–Slowakisch anhand von Texten aus verschiedenen Sachgebieten. Die Übersetzungsarbeiten geben den Studenten die Möglichkeit, ihre slowakischen Grammatikkenntnisse anzuwenden und den slowakischen Wortschatz zu erweitern.

3. Literatur:

Weber, M.: Základné sociologické pojmy, nemecko-slovenská verzia. Bratislava, Sofa 1999. S.10-57. Wilss, W.: Übersetzungsunterricht. Eine Einführung. Gunter Narr Verlag Tübingen 1996. Deutsche Presse, ausgewählte literarische Texte deutscher Schriftsteller sowie Fachtexte nach Wahl der Studenten.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

Leistungspunkte: 5

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

**36 386 Spezialkurs: Slovakische Gegenwartskultur**

2 st., Fr 10-12, PT 3.3.10

M. Ba-  
našová

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs richtet sich an Studierende der Slavistik, aber auch an Hörer anderer Fakultäten und Interessierte mit mittlerem Kenntnisstand.

2. Kommentar:

In der Übung werden den Teilnehmern aktuelle Themen der slowakischen Gegenwartskultur angeboten. Nach Bedarf werden sie flexibel aus verschiedenen Kulturbereichen präsentiert und diskutiert.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat

Leistungspunkte: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

**36 387 Lektürekurs Slowakisch**

2 st., Di 12-14, PT 3.3.10

M. Ba-  
našová

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Entsprechende Vorkenntnisse (auch für Hörer aller Fakultäten)

2. Kommentar:

Vertiefung der Slowakischkenntnisse im Bereich des Hör- und Lese-verstehens, Erweiterung des Wortschatzes.

3. Literatur:

Slowakische Prosa bekannter Autoren, Zeitungsartikel (werden von der Lektorin bereitgestellt).

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

## **Slovenisch**

### **36 388 Grundkurs I**

2 st., Di 16-18, PT 3.0.75

S. Šerc

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende mit Grundkenntnissen der slovenischen Sprache.

2. Kommentar:

Es werden leichte Texte gelesen. Der Schwerpunkt bei den grammatikalischen Übungen liegt beim Verb, vor allem Aspekt.

3. Literatur:

Hermína Jug-Kranjec: Slovenščina za tujce; Nataša Pírh Svetina, Andreja Ponikvar: A, B, C...; 1,2,3 Gremo.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 5

Modul: M-16, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

### **36 389 Übersetzung I**

2 st., Di 18-20, PT 3.0.75

S. Šerc

## **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für Studierende mit guten Vorkenntnissen oder slov. Muttersprachler.

2. Kommentar:

Es werden literarische Texte übersetzt. Geeignet auch für Austauschstu-

denen aus Ljubljana und Studierende der Ost-West-Studien.

3. Literatur:

Literarische Texte verschiedener Autoren werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

Leistungspunkte: 3

Modul: M-16, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

36 389a **Übersetzungen Deutsch-Slovenisch**

2 st., Näheres s. Aushang PT 3.3.9

(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

S. Šerc

**Bemerkungen**

**Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch**

**Grundstudium Stufe I (1. Teil)**

36 390 **Intensivkurs Bosnisch / Kroatisch / Serbisch**

4 st., 26.3.-2.4.07 9-11.30 Uhr, PT 3.3.12

M.  
Kešan

**Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des GK I bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Vertiefung der Grundkenntnisse in B/K/S. Der Schwerpunkt liegt auf dem gesprochenen B/K/S, wobei gleichzeitig auch die wichtigsten Grammatikkapitel aus dem GK I wiederholt werden. Als Basis für die Konversationskurse dienen Originaltexte aus Presse, Literatur und Internet sowie Lieder und Filme bzw. Filmszenen.

3.Literatur:

Wird im Kurs besprochen und bekanntgegeben.

4.Qualifikationsnachweis:Abschlussklausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie

36 391 **Grundkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch II**

4 st., Mo 14-16, S 024; Mi 12-14, S 014

M.  
Kešan

## **Bemerkungen**

Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundkurses I bzw. entsprechende Vorkenntnisse

1. Kommentar:

Die wichtigsten Grundkenntnisse werden in B/K/S anhand von systematisch aufgebauten Übungen, einfachen Sprechakten, Texten und Bildgeschichten vermittelt.

2. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

3. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP: 4

Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie

### 36 391a **Übersetzung I**

2 st., Termin s. Aushang PT 3.3.12  
(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

M.  
Kešan

## **Bemerkungen**

### **Stufe II**

### 36 392 **Übersetzung I**

2 st., Mi 14:30-16, S 014

M.  
Kešan

## **Bemerkungen**

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche und aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel verschiedener Textsorten. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltexte, etc.).

Literatur: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie

### 36 393 **Schreibtraining und Grammatik**

M.

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Die Sprach- und Grammatikkenntnisse werden anhand von systematisch aufgebauten Übungen u Texten gezielt vertieft und erweitert; Entwicklung schriftlicher Kompetenz; Verfassen unterschiedlicher Textsorten;

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie

### 36 393a **Schreibtraining**

2 st., Zeit s. Aushang PT 3.3.12

(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

M.  
Kešan

### **Bemerkungen**

### 36 394 **Konversation I**

2 st., Mi 16:30-18, PT 3.0.77

M.  
Kešan

### **Bemerkungen**

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundkurses I bzw. entsprechende Vorkenntnisse

2. Kommentar:

Phonologisches System, Akzent, Graphie und Orthographie. Beseitigung individueller Aussprachemängel. Vermittlung von landeskundlichen Grundkenntnissen über Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro. Der Basiswortschatz sowie die Grundgrammatik werden weiter ausgebaut und vertieft. Small talk und der Sprachgebrauch in alltäglichen Situationen stehen im Vordergrund.

3. Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie

36 395 **Konversation II**  
2 st., Mo 10:30-12 14-tägig, PT 3.3.12

M.  
Kešan

### **Bemerkungen**

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

- Globales und selektives Hören an Original-Hörverstehenstexten
- Thematisch gelenktes Sprechen
- Erarbeitung und Anwendung verschiedener Diskussionsformen und -techniken
- Leseverstehen durch verschiedene Arten der Textauswertung
- Schreibfertigkeit durch thematisch oder formal gebundenes Schreiben
- Landesspezifische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Alltagskultur

3.Literatur:

Eigene Unterrichtsmaterialien werden in der Übung ausgeteilt.

4.Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie

36 396 **Übersetzung II**  
2 st., Di 14-16, PT 3.0.75

M.  
Kešan

### **Bemerkungen**

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche und aus dem Deutschen ins B/K/S am Beispiel mittelschwerer Literaturtexte. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten

3.Literatur:

Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

4.Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP: 5

Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie

36 396a **Lektürekurs**  
2 st., Näheres s. Aushang PT 3.3.12

M.  
Kešan

## Bemerkungen

### Jiddisch

#### Grundstudium Stufe I

##### 36 398 Jiddisch-Intensivkurs für Anfänger

2 st., 22.3.-30.3., täglich von 9.-12.30 Uhr, W

116

Bitte anmelden bei: evita.wiecki@onlinehome.de

E. Wiecki

#### Bemerkungen

Die jiddische Sprache bietet Sprach- und Literaturwissenschaftlern ein interessantes aber relativ wenig bekanntes Feld. In den Sprachstrukturen und im Wortschatz begegnet man deutschen, hebräisch-aramäischen und slavischen Elementen, die sich untrennbar zu einer Einheit ergänzen. Die reiche jiddische Literatur entstand in den einzelnen Ländern parallel zu der Literatur in der Landessprache und bietet uns dadurch andere Perspektiven und vielfältige Vergleichsmöglichkeiten.

In diesem Kurs werden Grundkenntnisse der jiddischen Sprache vermittelt: Neben dem jiddischen Alphabet werden einfache grammatikalische Strukturen erlernt und in Lese-, Schreib- und Konversationsübungen vertieft. Das Ziel des Intensivkurses ist es, Grundlagen für den im Semester folgenden Jiddischkurs zu schaffen. Der Anfängerkurs im Semester baut auf dem Intensivkurs auf.

Material wird in Form von Kopien im Kurs bereitgestellt.

##### 36 399 Jiddisch (Fortgeschrittene)

2 st., Fr 9-10.30 Uhr, Chemie 13082

(Lehrauftrag unter Vorbehalt)

E.  
Wiecki

#### Bemerkungen

In dem Fortsetzungskurs, der auf dem Anfängerkurs aus dem Wintersemester bzw. dem Intensivkurs aufbaut, sollen Grundlagen für die spätere Arbeit mit literarischen Texten geschaffen werden. Zu diesem Zweck arbeiten wir weiter an der Grammatik und am Wortschatz. Gleichzeitig wird anhand von kurzen Texten Wissen über das Ostjudentum vermittelt.

Die Übung steht den Teilnehmern des vorausgegangenen Intensivkurses und allen mit vergleichbaren Kenntnissen offen.

**36 400 Jiddisch Übersetzerwerkstatt**  
2 st., Fr 11-12.30, Chemie 13082

E.  
Wiecki

### **Bemerkungen**

Im Mittelpunkt des Kurses steht die Übersetzung der Erzählung „a tog in regensburg“ von Yoysel Opatoshu. Entsprechend dem Text werden besondere grammatische wie auch lexikologische Themen im Kurs aufgegriffen und bearbeitet. Material steht in Form von Kopien zur Verfügung.  
Voraussetzungen: Gute Kenntnisse des Jiddischen